

Gitarre: Lagerfeuerdiplom

Aus Wikibooks



Hoch zu zum Buch "Gitarre" | Vor zu Nächste Lektion (Greifen)



Mit 6 Akkorden zum Lagerfeuerdiplom.

Hier lernst du die elementaren Grundlagen der Liedbegleitung.
Es handelt sich um absolut notwendiges Handwerkzeug zum Gitarrespielen.

Wie kommt es zum Namen: "Lagerfeuerdiplom"?

Mit dem "Lagerfeuerdiplom" ^[1], kann man genug Akkorde und Schlagtechniken, um weit über drei Stunden am Lagerfeuer Lieder zu begleiten, ohne sich ein einziges Mal zu wiederholen.

von einer Idee zum Konzept

In einem Pfadfinderlager gab es folgende Regel: wer nicht ein Mindestmaß an Fähigkeiten mitbrachte, der durfte keine Gitarre anfassen. Damit wollte man sowohl die Gitarren, als auch die Nerven bzw. Ohren aller beteiligten Personen schonen. So ist die Idee zum Lagerfeuerdiplom entstanden. Dieser Kurs vermittelt solch ein Minimum an Wissen.

Das Lagerfeuerdiplom soll so etwas wie der Freischwimmer des Gitarrenspiels darstellen. Dabei ist es unerheblich, ob man E-Gitarre, Westerngitarre oder klassischen Gitarre spielen möchte. Das hier vermittelte Wissen ist ein "Muss" für jeden Gitarristen.

vom Konzept in die Praxis

Bevor dieses Konzept als Buch / Heft konzipiert worden ist, wurde es am lebenden Objekt getestet. Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Leiter von Jugendgruppen haben sich ab bestandenem **Lagerfeuerdiplom** getraut, ihre neu erworbenen Fähigkeiten in der Liedbegleitung mit ihrer Gruppe in die Praxis umzusetzen.

Allen Schülern, die das Konzept getestet haben, allen Mitgliedern der www.wikibooks.de sowie des www.gitarrenforum.de die mit konstruktiver Kritik, Korrekturen, Informationen, Rat und Tat dieses Konzept vorangebracht haben, sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Lernziel

- 6 Akkorde (A-Dur, D-Dur, G-Dur, C-Dur, Em, Am)

- 4 Schlagrhythmen (4/4-, Eisenbahn-, Western- und Lagerfeuerschlag)
- schneller Griffwechsel(Akkordwechsel innerhalb eines Taktes bzw. innerhalb eines Schlagmusters)
- 20 oder viel mehr Lieder

Du bist nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, hunderte von Liedern zu begleiten. (Vorausgesetzt natürlich, du hast die entsprechenden Liederbücher.)

Darunter sind neben den typischen Pfadfinderliedern auch richtig gute Songs dabei, u.a.:

- Breakfast at Tiffany - Deep Blue Something
- American Pie - Don McLean
- Country Roads - John Denver
- Father and Son - Cat Stevens
- Just More - Wonderwall
- Knockin on heavens door - Bob Dylan
- Let It Be - Beatles
- und, und, und...

Leider ist es von Verlagen verboten, Liedtexte mit Copyright zu verwenden (auch für Unterrichtszwecke). Daher sind wir bemüht, geeignetes Übungsmaterial zu finden.

Was Du hier lernst, wird dich dein ganzes Gitarrenleben über begleiten. Auf diese elementaren Grundtechniken wirst du immer wieder zurückgreifen können.

Lektionen

Eine Lektion ist für eine Unterrichtsstunde ausgelegt. Also ist das Lagerfeuerdiplom auf ca. zwei Monate ausgelegt.^[2]

Erster Band zu 90%  fertig (vorsichtige Schätzung)

- Lektion 1
 - Greifen
 - Erste Schlagmuster (der 4/4-Schlag)
 - Der Griffwechsel von D-Dur nach A-Dur
- Lektion 2
 - Der Griffwechsel von D-Dur nach G-Dur
 - Die erste Dur-Kadenz (Harmonielehre)
 - Zweites weitere Schlagmuster (u.a. der "Westernschlag")
- Lektion 3
 - Griffwechsel G-C-D (C-Dur-Akkord)
 - allgemeine Regeln zum Fingersatz
 - Lagerfeuerschlag
- Lektion 4
 - Akkordkombination G Em C D
- Lektion 5
 - schneller Griffwechsel
 - Tipps zur Repertoire-Erweiterung (wird noch nachbearbeitet)
- Lektion 6
 - Griffwechsel C-Am Alle Akkorde fürs Diplom geschafft
- Lektion 7
 - Sprung Em D und Am G
- Lektion 8
 - Liedvorschläge Was man schon alles spielen könnte...
- Anhänge
 - Gitarre: Stimmen nach Stimmtönen

- Stimmen mit Bündlen
- Stimmen mit Flagolett
- Stimmen (Übersicht)
- Gitarre: Trockenübungen für Finger

die Hauptlektionen sind geschafft!

Es fehlt noch:

1. grundsätzliche Spiel und Lerntipps
2. Anschlag genauer erklären
3. weitere Lieder
4. Abschlussstück (American Pie geht leider nicht ©)
5. Anhang: "Grifftabelle" (schon angefangen... Muss noch weitergezeichnet werden)
6. Anhang: Lesen von Tabulaturen, Lesen von Akkordbildern, Fingerbezeichnungen...
7. Anhang: "Urkunde: Lagerfeuerdiplom (SVG)" für Jungs
8. Anhang: "Urkunde: Lagerfeuerdiplom (SVG)" für Mädchen... sind schon vorgezeichnet...(=Zertifikat)
9. Anhang: Wer darf ein Diplom vergeben, wer darf eines erhalten...

die erste Fibel (Band etc.) kommt schon so ganz langsam in die Zielgerade...
was noch dringend benötigt wird sind Copyrightfreie Lieder für die Übungen.
Texte würden reichen, Formatieren übernehmen wir (ich)...

Fußnoten

1. ↑ .Die Akademiker unter euch mögen mir verzeihen, dass der Begriff "Diplom" verwendet wird, obwohl dieser Begriff eigentlich nur den Studierten vorbehalten ist. Dieser Kurs verleiht natürlich keinen akademischen Grad, sondern das bestandene "Lagerfeuerdiplom" ist eigentlich ein **Zertifikat**. - Aber "Lagerfeuerzertifikat" hört sich ehrlich gesagt einfach blöd an.
2. ↑ Die zwei Monate sind nur ein grober Mittelwert. Besonders lerneifrige Schüler können das Lernziel auch wesentlich schneller erreichen (wenn sie z.B. Ferien und viel Zeit zum Üben haben, oder schon ein anderes Instrument spielen), Es kann aber auch sein, dass man wegen Beruf und Familie deutlich länger benötigt. Es ist interessant, dass viele Schüler die wirklich nicht zu den besten Lernern gehört haben, aber die einfach am Ball geblieben sind, langfristig gesehen die "Schnellerner" doch überholt haben. Nicht die Geschwindigkeit des Lernens zählt, sondern die Ausdauer, der Spaß am Singen und die Regelmäßigkeit.



Hoch zu zum Buch "Gitarre" | Vor zu Nächste Lektion (Greifen)



Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Lagerfeuerdiplom“

Kategorie: Gitarrenkurs

- Diese Seite wurde zuletzt am 6. Januar 2007 um 22:28 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Grundsätzliches zum Greifen der Akkorde

Aus Wikibooks



Zurück zu Zurück zur Lektionsübersicht



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu die nächste Lektion (4/4el-Schlag)

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 1a Grundsätzliches zum Greifen der Akkorde
 - 1.1 Lage des Daumens
 - 1.1.1 Übung
 - 1.1.2 Weiterführendes
 - 1.2 Wohin mit den Fingern
 - 1.3 Seiten nicht abwürgen
 - 1.4 Unnötiges Abspreizen der Finger vermeiden
 - 1.5 Der erste Akkord fürs erste Lied
 - 1.6 nächste Lektion

Lektion 1a Grundsätzliches zum Greifen der Akkorde

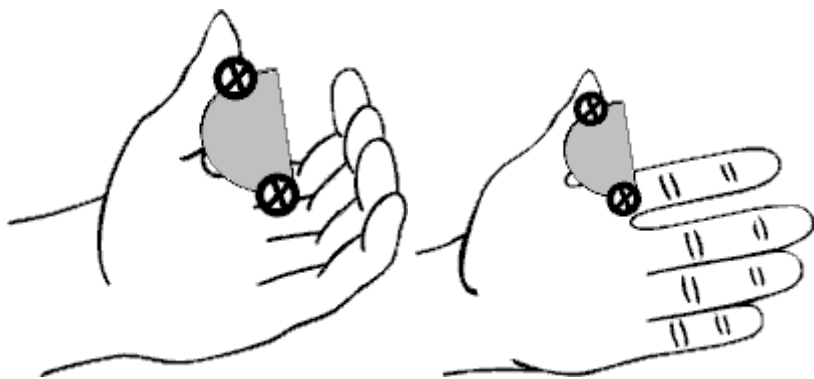
Es gibt nicht nur eine Möglichkeit, Akkorde und Griffe zu greifen. Ich stelle Dir hier eine Art vor, die sich besonders gut für einfache Akkorde in der Liedbegleitung eignet.

Ziel ist es, alle Griffe möglichst bequem und mit wenig Kraftaufwand greifen zu können. Eine möglichst natürliche Haltung macht Deine Finger viel flexibler und verhindert unnötige Verkrampfungen. Man möchte ja nicht schon nach dem ersten Lied k.o. sein.

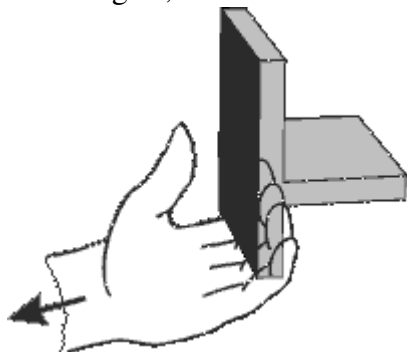
Lage des Daumens

Der Daumen liegt in der Regel über dem zweiten Bund, etwa auf der eingezeichneten Höhe. Er ist bei den einfachen Akkorden fast immer genau gegenüber vom Mittelfinger. Praktisch bedeutet dies, dass dein Daumen in der ersten Zeit immer hinter dem zweiten Bund ist (siehe auch weiter unten bei: "Wohin mit den Fingern").

Die linke Hand berührt das Griffbrett nur an zwei Punkten. Damit bleibt der Handteller beweglich.



Die Hauptaufgabe des Daumens ist bei den einfachen Akkorden, die Hand am Herunterfallen zu hindern. Dieses mag im ersten Moment banal klingen, aber viele verwenden dem Daumen wie eine Schraubzwinde, um einen Gegendruck zu den Fingern aufzubauen. Die Kraft wird durch den Muskel des Daumengrundgelenkes aufgebaut, der aber gar nicht so kräftig ist, wie die Unterarmmuskeln.



Der Druck auf die Saiten wird **NICHT** mit dem Daumen erzeugt, sondern durch den Zug des Armes; fast so, als wollest du eine Schublade von unten öffnen. Jede Anspannung oder Verspannung des Handtellers ist ein Zeichen, dass du mehr Muskeln als notwendig anspannst.

Tipps für Gitarrenlehrer

(etwas, das man mal im Unterricht ausprobieren kann.)

Lege deinen Arm locker auf den Tisch, die Finger der leicht geöffneten Hand zeigen zur Decke. Greife nun mit der anderen Hand deinen Unterarm und drücke leicht zu ...
... die Finger werden sich automatisch schließen.

⚡ Tipp:

Hebe einen schweren Koffer (oder so) hoch.

Wieviel Kraft wendest du dabei mit dem Daumen auf? (fast keine)

Woher kommt die Kraft der Finger? (Aus den Unterarmmuskeln)



Schaue dir Freeclimbing an...

Woher kommt die Kraft, um den ganzen Körper zu heben?

Übung

Fingerhakeln

Ziel der Übungen

Lernen, dass die Kraft zum Greifen aus dem Unterarm und nicht vom Daumen her kommt

Übung

Auch wenn man beim Griffwechsel kaum auf den Daumen verzichten kann, (allein schon wegen der Orientierung,) ist es eine gute Übung, jeden Griff, den du lernen wirst, auch mal ohne Daumen zu spielen.

Dabei greifst du den Akkord zuerst wie gewohnt mit Daumen; aber dann, wenn der Akkord gut klingt, nimmt man während dem Spielen den Daumen weg. Der Akkord muss dann auch ohne Daumen voll und fehlerfrei klingen.

Beim nächsten Akkordwechsel kann dann der Daumen wieder kurzfristig (nur zur Orientierung) aufgesetzt werden.

Man braucht einiges an Übung, bis man herausgefunden hat, wie viel Druck gerade notwendig ist, um eine Saite niederzudrücken. Anfangs drückt man meistens zu stark.

Später (Rockdiplom) zeigen wir dir für die Barrégriffe noch eine weitere Griffweise, bei der man den Daumen etwas tiefer ansetzen kann.

Weiterführendes

Diskussion: Wo gehört der Daumen hin?

Wohin mit den Fingern

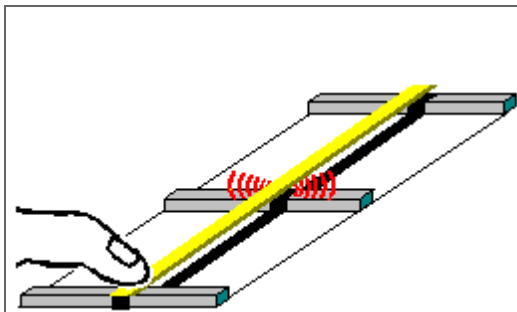
Jetzt wäre im Unterricht ein guter Zeitpunkt für ein kurzes Herumdücken auf den Saiten. Mal kreuz und quer, mal nur auf einer Saite, und vielleicht auch eine einfache Melodie auf einer Saite.

Dir jetzt eine Melodie zu zeigen, die man sofort spielen kann bringt allerdings nicht viel. Es würde zum jetzigen Zeitpunkt viel zu lange dauern, bis alles aufgeschrieben wurde, und (was wichtiger wäre) bis dir erklärt wurde, wie man das Aufgeschriebene liest. In der Zeit hast du schon ein oder zwei Lieder gelernt.

Wenn du aber selber ein wenig herumprobierst, wirst du feststellen, dass ab und zu mal die Saiten unschön schnarren.

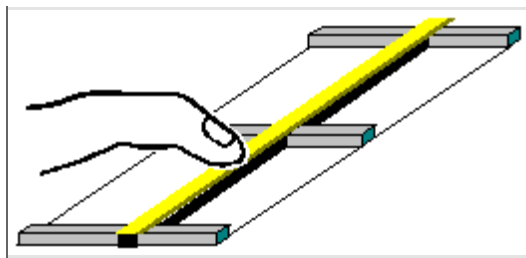
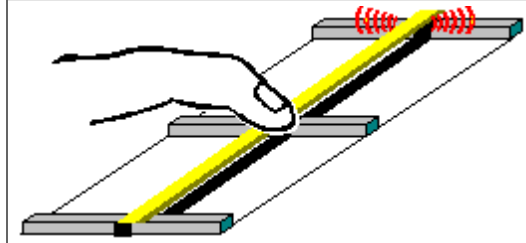
(Es könnte natürlich sein, das es sich um einen Baufehler der Gitarre handelt, weil die Saitenlage nicht stimmt. Dann müsstest du zu einem Profi, der dir da helfen kann...)

Gerade am Anfang liegt der Fehler oft daran, dass die Finger zwar genügend Druck ausüben, jedoch zu dicht oder zu weit weg vom Bund sind. Wenn der Daumen zu weit in Richtung Schallloch ist, dann läufst du Gefahr, mit den Fingern zu dicht an die nächsten Bünde zu geraten, und die Saiten fangen an zu schnarren.



Wenn der Finger zu weit weg vom Bundstäbchen ist, dann kann es gut sein, dass der Druck nicht ausreicht, die Saite ganz auf den Bund herunterzudrücken. Die Saite liegt dann nicht richtig auf dem Bundstäbchen auf und schnarrt. Häufiger Grund für diesen Fehler: der Daumen ist zu weit in Richtung Steg und nicht mehr über dem zweiten Bund.

Vor allem der Ringfinger erreicht dann nicht mehr den dritten Bund. Versuche dich daran zu erinnern, wenn du beim Akkord C-Dur Probleme bekommen solltest, mit dem Ringfinger den dritten Bund zu erreichen.

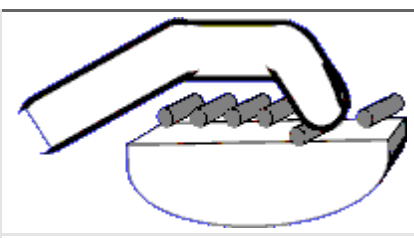
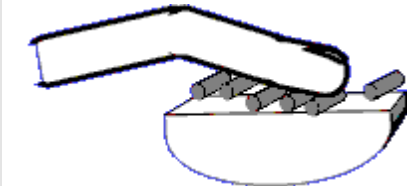
	<p>Die optimale Position ist kurz vor dem Bundstäbchen. Versuche also, wenn es möglich ist, die Finger im letzten Drittel des Bundes zu halten. Das wird dir nicht immer gelingen, da du ja noch Platz für die anderen Finger brauchst. (Spätestens beim A-Dur-Akkord wirst du das merken...). Versuche trotzdem, so dicht wie möglich an die Bundstäbchen zu kommen.</p>
	<p>Natürlich darf man nicht zu dicht am Bundstäbchen sein, sonst drückst du aus Versehen die Saite schon auf das übernächste Bundstäbchen. Häufiger Grund für diesen Fehler: Der Daumen liegt nicht über dem zweiten Bund, sondern eher im dritten.. (siehe oben)</p>

Übrigens:

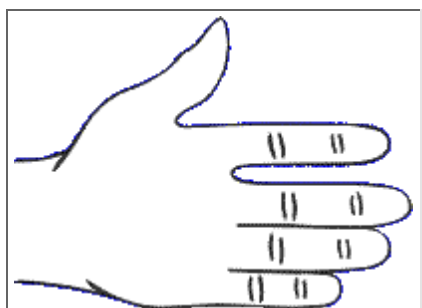
der Name "Bund" kommt daher, dass man früher tatsächlich eine Kordel, einen Draht oder so was ähnliches um das Griffbrett "gebunden" hat, um so die richtigen Abstände zu haben.

Seiten nicht abwürgen

Ärgere dich aber nicht, weil nicht gleich alles auf Anhieb klappt. Bei den ersten Übungen darf es (, wenn man keine wirklich groben Fehler macht,) ruhig ein wenig daneben klingen und da darf man ruhig mal drüber hinweg hören. Erfahrungsgemäß verschwinden solche Fehler nach ein paar Unterrichtsstunden.

richtig		<p>Bemühe dich gleich, die Saiten der Gitarre nur mit den Fingerkuppen zu berühren. Der Finger liegt wie ein Hämmerchen auf der Saite.</p>
falsch		<p>Hier "würgt" man die benachbarten Saiten ab.</p>

Unnötiges Abspreizen der Finger vermeiden

	<p>Versuche die Finger immer so gut es geht gerade zu halten. D.h. halte die Finger beim Greifen möglichst geschlossen.</p>
--	---



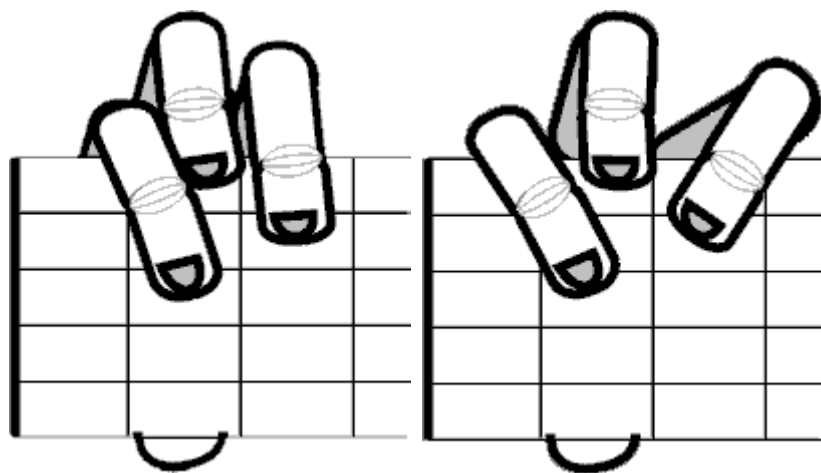
Jedes unnötige Abspreizen der Finger führt nur zu Verkrampfungen, die sich vermeiden lassen.

Der erste Akkord fürs erste Lied

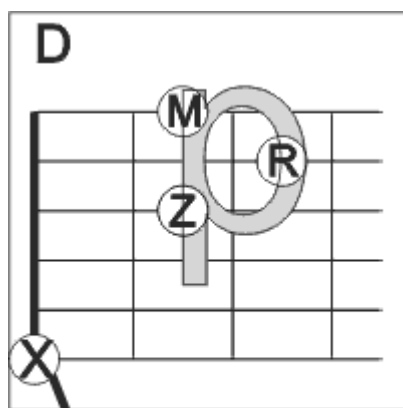
Du erreichst die meisten Positionen auf dem Griffbrett durch einfaches Strecken und Beugen der Finger.

lieber so:

als so:



Die meisten Akkorde kann man ganz unverkrampft greifen. Der Handteller sollte dabei, wie oben schon beschrieben, beweglich bleiben und nicht am Gitarrenhals festkleben.



Diese Saite wird
nicht gespielt!

Übrigens siehst du hier gleich, wie man Griffbilder zeichnet; nämlich auf den Kopf! Genau so wie du es siehst, wenn du von oben auf deine Finger schaust.

nächste Lektion

Ein Akkord reicht schon fast für das erste Lied. Es fehlt noch ein einfaches Schlagmuster.



Zurück zu Zurück zur Lektionsübersicht



Hoch zu Inhalt



Vor zu die nächste Lektion (4/4el-Schlag)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Grunds%C3%A4tzliches_zum_Greifen_der_Akkorde“

- Diese Seite wurde zuletzt am 10. Januar 2007 um 14:57 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: der Vier-Viertel-Schlag

Aus Wikibooks



Zurück zu Grundsätzliches zum Greifen der Akkorde



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



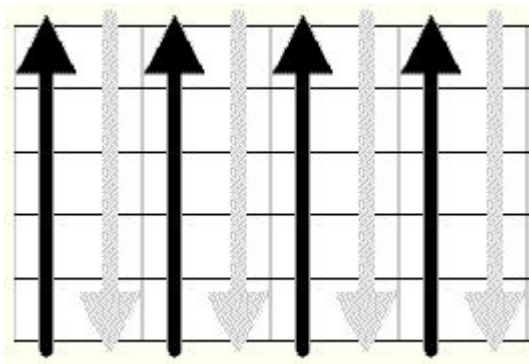
Vor zu Griffwechsel D-A

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 1b Einführung Schlagmuster
 - 1.1 Das einfachste Schlagmuster
 - 1.2 Aus dem Ellenbogen
 - 1.3 Der 4/4 Schlag
 - 1.4 E-Saite freilassen
 - 1.5 Liedervorschlag

Lektion 1b Einführung Schlagmuster

Das einfachste Schlagmuster



Die hier hell eingezeichneten Pfeile (über die noch gesprochen werden muss) werden **nicht** angeschlagen. Sie zeigen hier lediglich an, dass die Schlaghand ja irgendwie wieder nach oben kommen muss.

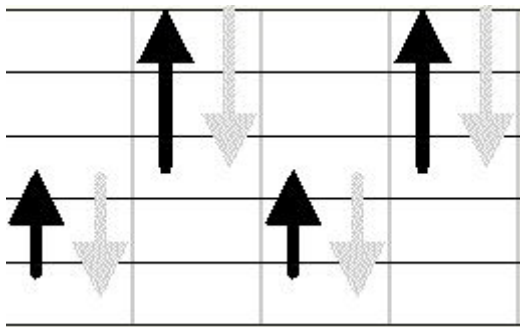
Bei jeder Zahl schlägst du mit den Fingernägeln deiner rechten Hand (2-3 Finger oder wenn es etwas leiser sein soll nur der Zeigefinger) von oben nach unten. Beachte, dass in einer Tabulatur alles auf den Kopf gezeichnet ist. Die Schläge werden gleichmäßig ausgeführt, wie das Ticken einer Uhr. Dies ist vollkommen unabhängig von der Melodie die du gerade singst. Du fängst ja auch nicht an schneller oder langsamer zu gehen, wenn du dich bei einem Spaziergang mit jemanden unterhältst, und dabei mal schneller und mal langsamer sprichst.

Aus dem Ellenbogen

Bei den einfachen Schlägen kommt die Bewegung **nicht** aus einer Drehung des Unterarms. Der Schlag kommt auch nicht aus dem Handgelenk (obwohl beides möglich ist). Später, wenn man einmal mit einem Plectrum (kleines Plastikplättchen) einzelne schnelle Melodiefolgen spielt, wird die Bewegung aus dem Handgelenk Sinn machen. Aber hier bei den einfachen Akkorden verleitet dies nur zu einem unsauberen Takt. Die Bewegung für den Schlag kommt aus dem Ellenbogengelenk. Also hat der Oberarmmuskel relativ viel zu tun. Es ist zwar nicht möglich, extrem schnelle Schläge mit dieser Bewegung zu machen, aber dafür sind die Schläge viel gleichmäßiger. Und in den ersten Stunden ist ein gleichmäßiger Rhythmus, das Wichtigste, was es (neben den ersten Akkorden) zu lernen gibt.

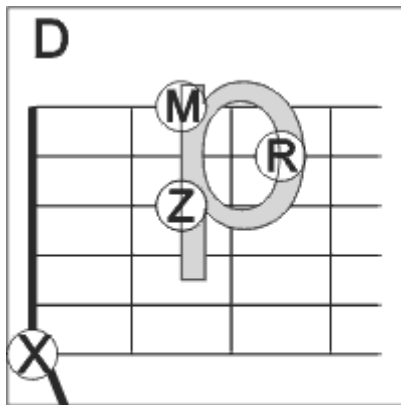
Es ist durchaus möglich, dass verschiedene Gitarrenlehrer da anderer Meinung sind. Aber keine Angst. Ein Umlernen auf eine schnellere Anschlagart wird hinterher, wenn man einen sicheren Rhythmus hat, keine nennenswerten Probleme bereiten.

Der 4/4 Schlag



Noch besser klingt das Schlagmuster, wenn es leicht versetzt gespielt wird. Man versucht bei der "1" und bei der "3" die oberen drei Bass-Saiten, bei der "2" und bei der "4" die unteren drei Melodie- bzw. Diskant-Saiten zu treffen. (So genau muss es aber nicht sein. Die gleichmäßige Auf- und Abwärtsbewegung ist hier wichtiger. Wenn Du mal vier statt drei Saiten triffst, wird dieses niemanden stören.)

E-Saite freilassen



Diese Saite wird nicht gespielt!

Beim D-Dur-Akkord, also den ersten Akkord den du hier lernst, gibt es eine Kleinigkeit zu beachten. Die oberste dicke E-Saite darf nicht mitklingen. Du erkennst dieses am (X) im Akkord-Diagramm. Der Grund: Der Ton "E" passt nicht zum D-Dur-Akkord. Wie die übrigen Töne heißen, braucht uns im Moment noch nicht zu interessieren.

Wir merken uns nur, dass die obere dicke E-Saite nicht zum D-Dur-Akkord passt. Dafür schlagen wir die nächsten beiden oder die nächsten drei Saiten an (wie oben schon gesagt, es kommt nicht so genau drauf an...)

Wir schlagen immer "oberhalb", "unterhalb", "oberhalb", "unterhalb". 1,2,3,4.

Liedervorschlag

das erste Lied

Bruder Jakob (ausführlich beschrieben)



[Zurück zu Grundsätzliches zum Greifen der Akkorde](#)



[Hoch zu Inhalt](#)



[Vor zu Griffwechsel D-A](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_der_Vier-Viertel-Schlag“

■ Diese Seite wurde zuletzt am 23. Januar 2007 um 15:49 Uhr geändert.

- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Der Griffwechsel von D-Dur nach A-Dur

Aus Wikibooks



Zurück zu der 4/4el-Schlag



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Griffwechsel D-G

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 1c Der Griffwechsel von D-Dur nach A-Dur
 - 1.1 Der D-Dur-Akkord.
- 2 Der Griffwechsel von A-Dur nach D-Dur
 - 2.1 Der Akkord A-Dur
 - 2.2 Merke
- 3 Liedervorschlag
 - 3.1 Übungsbeispiele
 - 3.2 empfehlenswerte Lieder mit Copyright
- 4 Fingerstellung

Lektion 1c Der Griffwechsel von D-Dur nach A-Dur

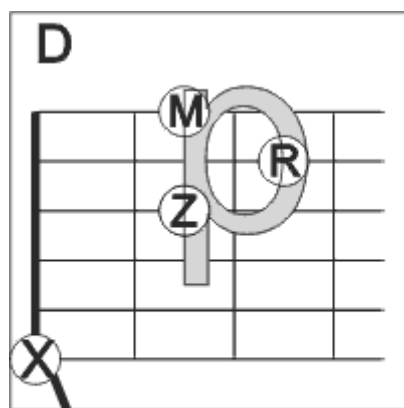
Der erste Griffwechsel

Hier sieht man in Zeitlupe, wie von D nach A gewechselt wird.
Versuche dich genau an die Reihenfolge zu halten.

Merke:

Wichtiger als den einzelnen Griff zu können, ist es den Griffwechsel sicher zu beherrschen.

Der D-Dur-Akkord.



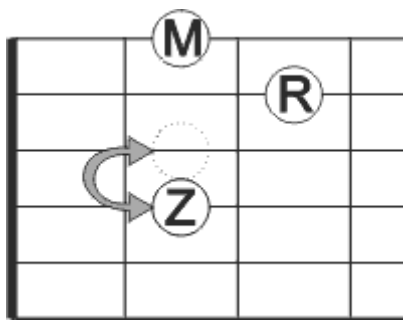
Diese Saite wird
nicht gespielt!

In dem Griffdiagramm siehst du ein "d" das auf dem Kopf steht. Es ist für den Anfang eine kleine Eselsbrücke.

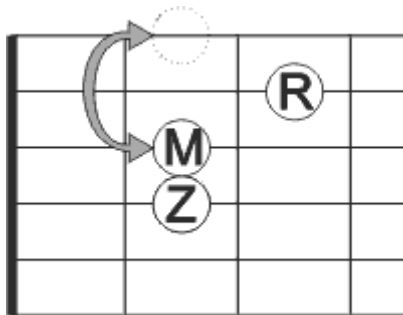
Es ist ein "d" und kein "p". Du erinnerst dich noch an die ersten Lektionen?

Akkordbilder werden hier auf dem Kopf gezeichnet, damit es genau so aussieht, als wenn du von oben auf deine Finger schaust.

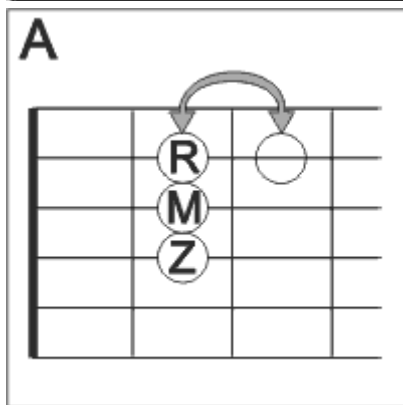
Dann brauchst du nicht spiegelverkehrt zu denken.^[1]



Der Zeigefinger geht eine Seite höher.



Der Mittelfinger geht zwei Saiten höher und kommt genau unter den Zeigefinger.



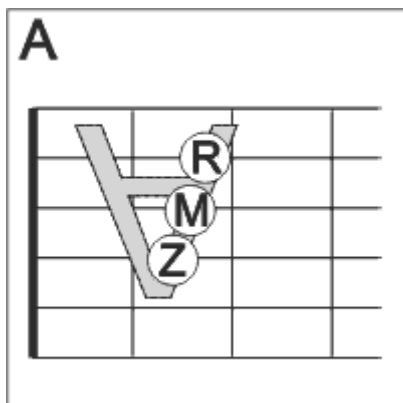
Der Ringfinger rutscht einen Bund zurück und kommt genau unter den Mittelfinger. Jetzt sind alle drei Finger untereinander im selben Bund.

Natürlich wirst du in der Praxis die Finger schon etwas früher anheben damit sie schon alle in der Schwebelage sind; doch es ist wichtig, dass du die Finger bei diesem Griffwechsel von D- nach A-Dur nacheinander aufsetzt. **Zuerst Zeigefinger**, dann Mittelfinger, dann Ringfinger.

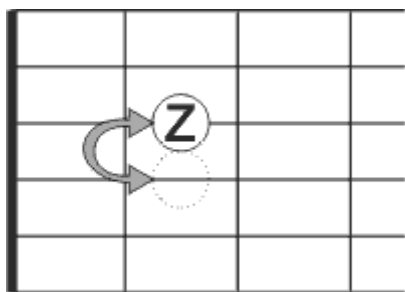
Der Griffwechsel von A-Dur nach D-Dur

Jetzt geht das ganze rückwärts.

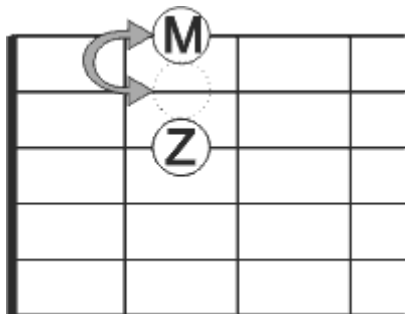
Der Akkord A-Dur



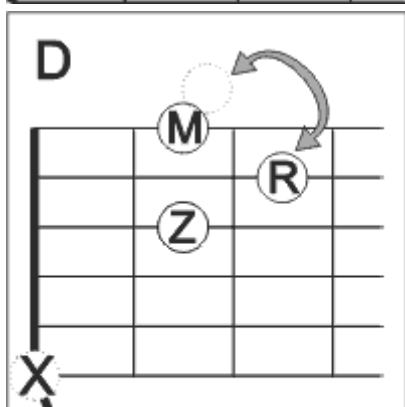
An diesem Bild kannst du sehen, dass die Finger in der Praxis nicht ganz exakt untereinander liegen, sondern etwa so wie hier ein wenig schräg zueinander sind. So kommt man besser mit den Fingern hin..



Zuerst hebst du alle Finger an, und setzt dann den Zeigefinger eine Seite tiefer. Die anderen beiden Finger hast du dabei schon mitgenommen, aber sie bleiben in der Schwebe....



Dannach kommt der Mittelfinger zwei Seiten tiefer. (Er dürfte aber schon mit dem Zeigefinger zusammen die Hälfte des Weges zurückgelegt haben.)



Zum Schluss rutscht der Ringfinger "um die Ecke". Das heißt: er kommt einen Bund weiter auf die zweite Saite von unten.

Diese Saite wird nicht gespielt!

und dann geht es wieder von D-Dur nach A-Dur

Merke

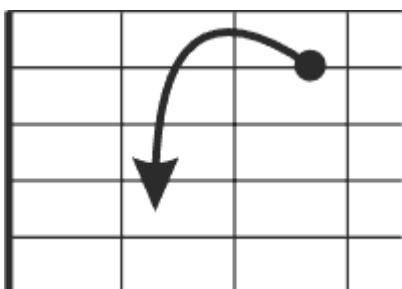
Übe keine Akkorde, sondern übe Griffwechsel

Zuerst wird alles seeeehr laaaaangssaaaam geübt!

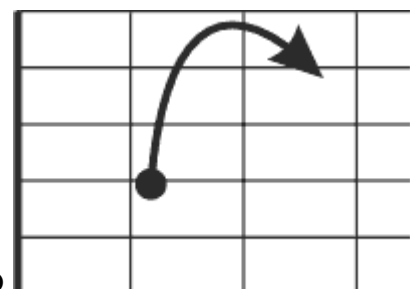
Erst nach und nach kannst du mit dem Wechseln schneller werden.

Wichtig dabei ist es, richtig, d.h. in der richtigen Reihenfolge zu wechseln. Ziel ist es, dass sich die Finger hinterher fließend auf das Griffbrett setzen. Wenn du "Einfach so" die Finger auf das Griffbrett setzt, läufst du die Gefahr, die Finger einzeln aufzusetzen, wobei jeder jedem Finger seinen Platz noch suchen muss. Es ist dann keine fließende Bewegung, sondern drei abgehackte Bewegungen, die ungleich mehr Zeit brauchen.

Stelle dir dabei den Bewegungsfluss vor!



Von D nach A



und von A nach D

Das ganze sieht in etwa so aus:

Liedervorschlag

Übungsbeispiele

- Er hält die ganze Welt Spiritual
- (Sch***) Pudding auf dem Autodach mündlich Überliefert D D D A - A A A D

empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Achtung

Lieder, die mit einem © versehen sind unterliegen dem Copyright, so dass sie im Wikipediaprojekt nicht mit abgedruckt werden können

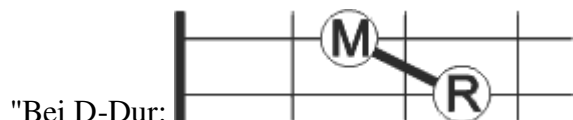
Weitere Lieder die mit D und A-Dur möglich sind

Pro Akkord ein Takt im 4/4el-Schlag

- Eisgekühlter Bommerlunger © D D D A - A A A D
- Eine Insel mit zwei Bergen (das Lummerlandlied) © D D A A - A A D D
- Lord of the Dance © D D A A - D D A D -- D D D A - D D A D

Fingerstellung

Ich möchte dich gleich hier schon einmal auf die Stellung von Mittel- und Ringfinger aufmerksam machen, denn sie werden dir noch öfter begegnen. Die eine oder die andere Stellung wird bei den nächsten 9 Akkorden immer wieder auftauchen. Also bei allen 6 Akkorden für das "Lagerfeuerdiplom" brauchst und bei noch weiteren 3 Akkorden für das "Folkdiplom". Es lohnt sich also darauf zu achten.



Fußnoten

1. ↑ Richtiger wäre es bei diesem Griffbild ein großes D einzuzeichnen, weil es ein D-Dur und kein D-Moll ist, und man Dur-Akkorde üblicherweise groß schreibt und nur Mollakkorde klein. Problem: Dadurch würden die Finger jedoch nicht mehr so schön in das in den Buchstaben hineinpassen und die schöne Eselsbrücke wäre hin. Für den Anfang wird man aber gut mit dem kleinen Schönheitsfehler leben können.



Zurück zu der 4/4el-Schlag



Hoch zu Inhalt



Vor zu Griffwechsel D-G

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Der_Griffwechsel_von_D-Dur_nach_A-Dur“

- Diese Seite wurde zuletzt am 6. Dezember 2006 um 20:18 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Der Griffwechsel von D-Dur nach G-Dur

Aus Wikibooks



Zurück zu Griffwechsel D-A



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Die Dur-Kadenz

Inhaltsverzeichnis

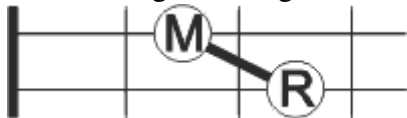
- 1 Lektion 2a Der Griffwechsel zwischen D-Dur nach G-Dur
 - 1.1 von D-Dur nach G-Dur
 - 1.2 Stützfinger (Randbemerkung)
 - 1.3 Von G-Dur nach D-Dur

Lektion 2a

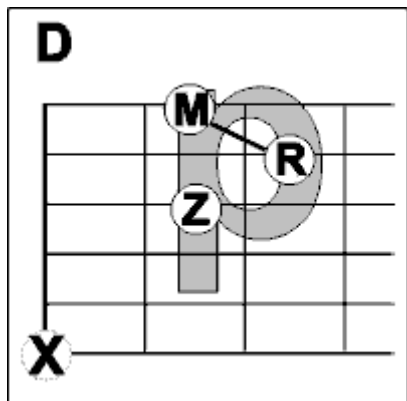
Der Griffwechsel zwischen D-Dur nach G-Dur

von D-Dur nach G-Dur

Wenn du dir den D-Dur-Akkord (Zungenbrechern) und etwas weiter unten den G-Dur-Akkord anschaust, entdeckst du eine Fingerstellung wieder, auf die schon in Lektion 1.3 Aufmerksam gemacht wurde.

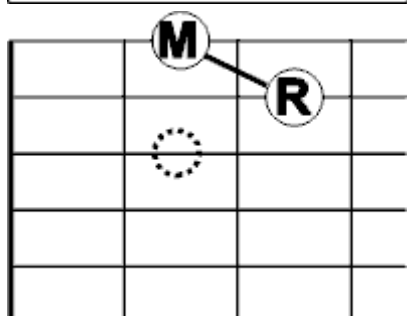


Nur dass sie hier ein paar Saiten höher ist. Wie du siehst, sind diese in beiden Griffen gleich! Also wäre es doch das Beste, sie blieben auch beim gesamten Wechsel über in der selben Position.

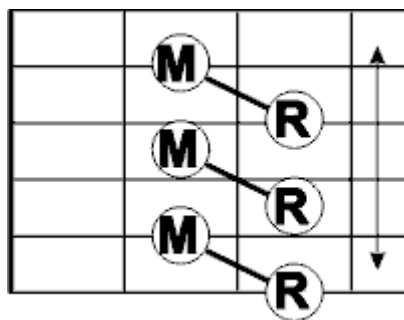


Wieder der selbe Akkord, denn wir schon hatten.

Dieses mal achte besonders auf die Stellung von Ring- und Mittelfinger.



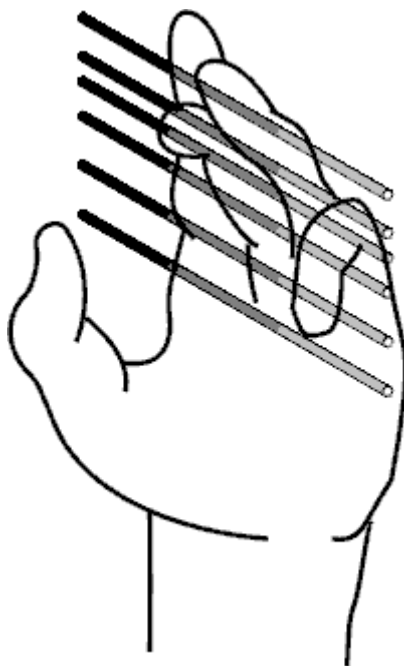
zuerst: Zeigefinger weg!



Mittel- und Ringfinger werden **gleichzeitig** nach oben verschoben. Der Mittelfinger bleibt im zweiten Bund und der Ringfinger im dritten. Die Stellung zueinander wird beim Verschieben nicht verändert. Konzentriere dich auf den Ringfinger! Der kommt ganz nach oben.

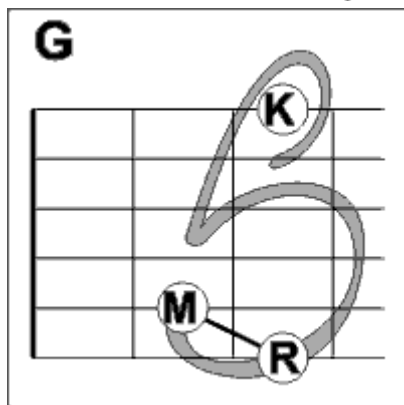
Wechsle die beiden Finger **gleichzeitig**!

Ich wiederhole noch einmal: Die Finger werden *nicht nacheinander* sondern **gleichzeitig** verschoben und aufgesetzt!
(Fast so, als ob sie festgeklebt seien.)



Der kleine Finger "rollt" sich jetzt auf seinen Platz.

Das ist am Anfang ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Wenn die untere Saite sich etwas dumpf anhört oder schnarrt, weil man noch nicht den richtigen Dreh raus hat, dann darf man das ruhig mal überhören. So nach dem zwanzigsten bis zweihundertsten mal gewöhnt man sich daran, gerade genug Druck mit dem kleinen Finger auszuüben, dass der Ton richtig klingt.



Fertig ist der Griffwechsel.

Auch hier dient das eingezeichnete "G" (auf dem Kopf) als Merkhilfe.

Eine weitere kleine Merkhilfe:

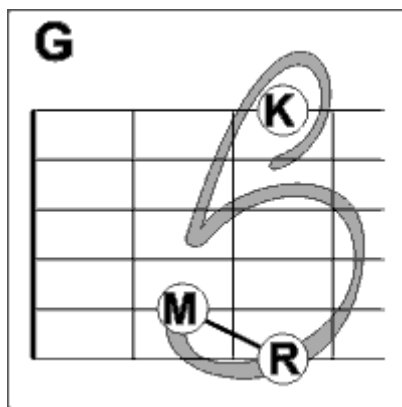
G (-Dur): **G**anz oben (*Ringfinger*) **G**anz unten (*kleine Finger*)

Stützfinger (Randbemerkung)

Später einmal kann man den kleinen Finger auch etwas früher aufsetzen, und ihn als Stützfinger zur Orientierung benutzen. Doch gerade am Anfang ist es nicht zu empfehlen. Der kleine Finger lernt es irgendwann, seinen Platz zu finden. Ring- und Mittelfinger müssen aber zusammenbleiben. Wenn man sie trennt, verschwendet man wertvolle Zeit die man braucht um die Finger nacheinander aufzusetzen und dabei den Platz zu suchen. Ich habe meinen Schülern öfter mal angedroht, die beiden Finger mit einem Gummiband zusammenzubinden, so dass man sie gleichzeitig wechseln muss. Doch es ist immer nur bei einer Drohung geblieben.

Von G-Dur nach D-Dur

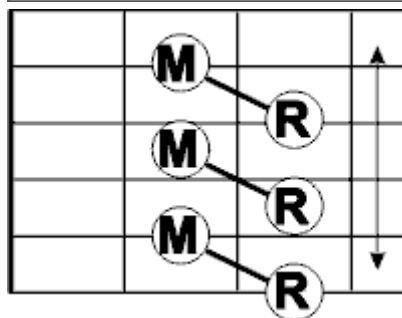
Jetzt geht das ganze wieder rückwärts:



Der Akkord G-Dur

Zuerst:

Der kleine Finger kommt weg.

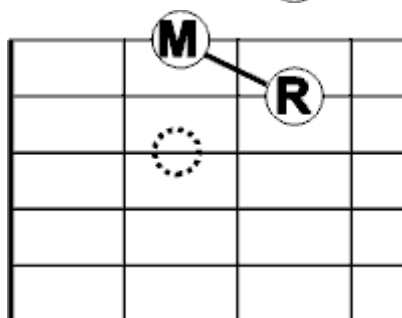


Jetzt wechsele die beiden Finger wieder von oben nach unten.

Und ich wiederhole mich noch einmal:

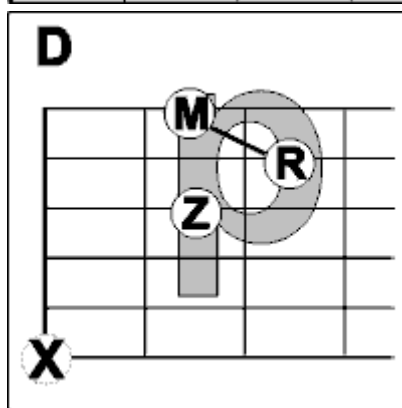
die Finger wechseln **gleichzeitig**, ohne dabei die Stellung zueinander zu wechseln.

Konzentriere dich hier auf den Mittelfinger! Der kommt ganz nach unten.



Der Zeigefinger kam beim Wechsel von A-Dur nach D-Dur zuerst auf seinen Platz.

Hier jedoch kommt er zum Schluss auf seinen Platz.



Fertig ist der Griffwechsel.

Auch hier sei nochmal gesagt:

Übe keine Griffe, sondern übe Griffwechsel.

Der D-Dur-Akkord baut sich von A nach D anders auf, als von G nach D.

Wenn du später immer noch große Schwierigkeiten mit dem kleinen Finger hast, dann ist es vielleicht eine Hilfe, sich vorzustellen, man würde mit diesem etwas festhalten (wie hier den Schlüsselbund).

Ungewohnt ist eigentlich nur die Tatsache, dass man mit der Fingerkuppe aufdrücken muss.

Gib nicht gleich auf, wenn es nicht auf Anhieb gelingt. Das ist Gewöhnungssache, und kann manchmal etwas Zeit brauchen. Wenn die unterste Saite beim G-Dur mal nicht so voll klingt, darf man das fürs Erste ruhig mal überhören. Das gibt sich!

Schwierig kann es nur für diejenigen werden, die ihren kleinen Finger nicht unabhängig vom Ringfinger bewegen können. (Ich hatte mal eine Schülerin...) Doch auch die lernen es. Wenn es auch ein wenig länger gedauert hat. Da helfen dann Dehnungsübungen.



Tipp: (nicht nur) für den Gitarrenlehrer



Zu Anfang übt man am besten nur Lieder mit den gelernten Griffwechseln.

D-G-D und D-A-D

Der Sprung von G-Dur nach A-Dur sollte erst etwas später drankommen.

Tipp:



Es kann eine gute Hilfe sein, sich Mittel- und Ringfinger als den "Schwerpunkt" des Akkordes vorzustellen. Dann kann man sich die Position der Akkorde räumlich vorstellen. Man braucht dann als Gitarrenlehrer einen Akkord nicht mehr anzusagen, sondern kann ihn anzeigen, während man gleichzeitig z.B. das dazugehörige Lied singt.

Man nutzt dann die räumliche Vorstellungskraft für die Akkorde bzw. für eine Akkordfolge. Oft zeichnet man mit solch einer Bewegungsfolge eine kleine Figur, die viel einfacher zu merken ist, als eine Buchstabenfolge. Die rein semantische Fähigkeit, Buchstaben zu lesen und zuzuordnen hebt man sich dann für den Liedtext auf.

Mit welchem Kniff bzw. mit welcher Lernhilfe man letztendlich am besten zurecht kommt, hängt natürlich von jedem einzelnen ab. Doch es lohnt sich alle zu Gebote stehende Hilfsmittel zu nutzen, die geeignet sind, sich eine Akkordfolge einzuprägen oder anderen zu vermitteln. Dabei nutzt man das lernpsychologische Phänomen: je mehr Sinne angesprochen werden, desto einfacher wird das Lernen.



[Zurück zu Griffwechsel D-A](#)



[Hoch zu Inhalt](#)



[Vor zu Die Dur-Kadenz](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Der_Griffwechsel_von_D-Dur_nach_G-Dur“

- Diese Seite wurde zuletzt am 1. Dezember 2006 um 21:37 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Die Dur-Kadenz - Das große Dreigestirn

Aus Wikibooks



Zurück zu Griffwechsel D-G



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



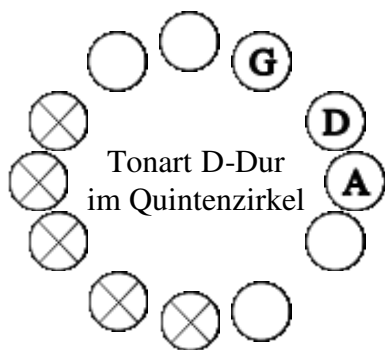
Vor zu Eisenbahn und Westernschlag

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 2b Die erste Dur-Kadenz oder "Das große Dreigestirn"
 - 1.1 Einleitung: ein wenig Harmonielehre
 - 1.2 Die drei Hauptstufen
 - 1.2.1 Die Tonika
 - 1.2.2 Die Dominante
 - 1.2.3 Die Subdominante
 - 1.3 Typische Akkordfolge (Kadenz in D-Dur)
 - 1.4 Noch eine Übung
 - 1.5 Die Dominante als Zwischenstopp
 - 1.6 Die Kadenz als Lernhilfe
 - 1.7 Übung

Lektion 2b

Die erste Dur-Kadenz oder "Das große Dreigestirn"



Einleitung: ein wenig Harmonielehre

Du hast jetzt drei Akkorde gelernt: D-Dur, A-Dur und G-Dur. Und ob du es glaubst oder nicht, mit nur diesen drei Akkorden kann man schon hunderte Lieder begleiten.

Viele Lieder werden nur mit drei Dur-Akkorden gespielt.

Wenn du mehrere Lieder kennen lernst, dann wirst du wahrscheinlich irgendwann feststellen, dass bestimmte Dur-Akkorde meist zusammen auftauchen und andere Durakkorde nur selten oder sogar fast nie zusammen anzutreffen

sind. Im Quintenzirkel, den man früher oder später noch genauer kennenlernen wird, sind die Dur-Akkorde, die man häufig zusammen antrifft als Nachbarn nebeneinander angeordnet (wie oben im Diagramm gezeigt). ^[1]

Selbst wenn später noch ein paar Mollakkorde dazukommen, bleibt das **Dreigestirn der Dur-Kadenz** meist erhalten.

Natürlich gibt es auch einige Ausnahmen, trotzdem halten sich die meisten Lieder, die wir hier im westeuropäisch geprägten Abendland kennen, an diese einfache 3er-Teilung.

Die drei Hauptstufen

Die Tonika

auch Grundakkord genannt, gibt als einer der drei Akkorde (oder wieviele sonst in einem Lied vorhanden sind) gleichzeitig auch die Tonart des ganzen Musikstückes an.

Leider kann man sich nicht 100%ig darauf verlassen, aber meist beginnt und endet ein Stück mit diesem Grundakkord.

Als Faustformel kann man sich merken, dass ein Lied zumindest ganz am Schluss mit dem Akkord enden sollte.

Hier zu diesem Zeitpunkt und mit den drei Akkorden, die du bis jetzt gelernt hast, ist die Tonika immer D-Dur.

Beginne und beende deine "Trockenübungen" also immer mit D-Dur.

Der Grundakkord ist immer eine Art Ruhepol im Musikstück. Wie du zwischendrin wechselst ist eigentlich egal. Hauptsache, du endest wieder mit D-Dur.

Die Dominante

der spannungsreiche Akkord. Ganz typisch bei einer Kadenz ist, dass einer der drei Akkorde für die Spannung zuständig ist. Hier in der D-Dur-Tonart ist es der A-Dur-Akkord, welcher die Spannung erzeugt.

Wenn du mal darauf achtest, dann ist der Melodieverlauf häufig etwas spannungsreicher, als bei den anderen beiden Akkorden. Das hilft ungemein, wenn du deine Lieder auswendig begleiten möchtest. Die Spannung kann noch gesteigert werden, wenn er als 7er-Akkord gespielt wird. Also als A7^[2]. Die Spannung wird dadurch aufgelöst, dass wieder die Tonika also der Grundakkord gespielt wird.

Die Subdominante

Der verbindende Akkord - Der dritte im Bunde, (hier ist es G-Dur), verbindet den Grundakkord mit dem spannungsgeladenen Akkord. Die Subdominante (G-Dur) ist nicht so spannungsreich wie die Dominante (A-Dur), aber nicht ganz so ruhig wie die Tonika (D-Dur). Er hat etwas Schwebendes, Vorantreibendes an sich.

Typische Akkordfolge (Kadenz in D-Dur)

D - G - A (7) - D

D-Dur ist der Start,

G-Dur verbindet den Vorgänger mit dem Nachfolger

A(7) baut die Spannung auf, die sich aber wieder nach

D-Dur als Schluss-Akkord auflösen muss.

Noch eine Übung

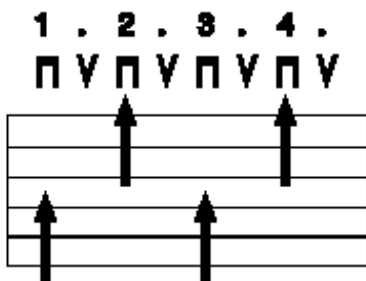
Hier ein paar erklärende Beispiele die du unbedingt nachspielen solltest.

(pro Akkord ein Takt.)

Wenn der G-Dur (die Subdominante) erklingt, dann kann man auch problemlos wieder zurück zum Grundton wandern. Der Subdominante ist es eigentlich egal, ob es zurück geht, oder doch weiter zum A-Dur leitet.

D	G	D
-----2-----2-- -----3-----3-- -----2-----2-- -----2--		
o-----3-----3-- -----0-----0-- -----3-----3-- -----3-o		
--2--2--2--2-- -----0-----0-- -----2--2--2--2-- -----2--		
--0-----0----- -----0-----0----- -----0-----0----- -----0--		
o-0-----0----- -----2-----2----- -----0-----0----- -----0-o		
----- ----- ----- -----		

Du musst noch keine Tabulatur lesen können (kommt etwas später). Dieses ist einfach die Akkordfolge D-Dur, G-Dur und wieder D-Dur wobei jeder Akkord genau einen Takt mit dem 4/4el-Schlag begleitet worden ist.



Hörbeispiel

Die beiden Akkorde könnten auch eine Weile hintereinander gespielt werden...

D - G - D - G - D - G - D - G - D - G - D - G - D

D	G	6x
-----2-----2-- -----3-----3-- ----- -----		
o-----3-----3-- -----0-----0--o ----- -----		
--2--2--2--2-- -----0-----0-- ----- -----		
--0-----0----- -----0-----0----- ----- -----		
o-0-----0----- -----2-----2-----o ----- -----		
----- ----- ----- -----		

Hörbeispiel

Sobald dann aber der A-Dur auftaucht, hat man den Eindruck, jetzt muss ein Schluss kommen. (Oder wenigstens ein Zwischenstopp.)

D - G - D - G - A - D

D	G	D	G	A	D
-----2-----2-- -----3-----3-- -----2-----2-- -----3-----3-- -----0-----0-- -----2-----2-- -----2--					
o---3-----3-- -----0-----0-- -----3-----3-- -----0-----0-- -----2-----2-- -----3-----3-- -----3-o					
--2--2--2--2-- -----0-----0-- -----2--2--2--2-- -----0-----0-- -----2-----2-- -----2--2--2-- -----2--					
--0-----0----- -----0-----0----- -----0-----0----- -----0-----0----- -----2-----2----- -----0-----0----- -----0--					


```

|---2---2---|---3---3---|---2---2---|
|---3---3---|---0---0---|---3---3---|
|-2--2--2--2--|---0---0---|-2--2--2--2--|
|-0---0---|---0---0---|-0---0---|
|-0---0---|-2---2---|-0---0---|
|-----|-3---3---|-----|

G           A           D
|---3---3---|---0---0---|^2-----||
|---0---0---|---2---2---|^3-----o||
|---0---0---|---2---2---|^2-----||
|-0---0---|-2---2---|^0-----||
|-2---2---|-0---0---|^0-----o||
|-3---3---|-0---0---|-----||

```

Hörbeispiel

Die Kadenz als Lernhilfe

Viele Versen und Strophen eines Liedes werden durch die Dreiteilung Tonika-Subdominante-Dominante in überschaubare Sinnabschnitte eingeteilt. Auch wenn du es nicht gleich von Anfang an hören solltest, empfiehlt es sich auf die "Funktionen" der Akkorde zu achten. Der Melodieverlauf wird spannungsgeladener: Aha, eine Dominante kommt. Der Melodieverlauf ist fortlaufend, schwebend: aha, die Subdominante. Wir sind beim Melodieverlauf an einem Start oder Landepunkt angekommen (und machen kurz Rast): Aha, die Tonika.

Übung

- Versuche darauf zu achten, wo der Grundakkord so einen richtigen Halt macht.
- Horche mal, ob bei dem A-Dur die Melodieführung ein wenig spannungsgeladener ist als bei den übrigen Akkorden.
- Schaffst du es, eine Schlusswendung herauszuhören?
- Klingt die Melodie beim G tatsächlich ein wenig weicher als beim A?

Man vertut sich besonders am Anfang sehr oft damit. Ist ganz normal. Aber bei den einfachen Liedern mit 3 Akkorden gibt es eigentlich immer nur 2 Möglichkeiten wie es weitergehen kann. Man probiert einfach mal einen Akkord aus, und wenn er nicht passt, dann nimmt man halt den anderen.

Du wirst bald merken, dass du dich immer weniger vertust. Und nach mehr oder weniger Zeit hört man dann einfach was kommen muss. (Zumindest bei den einfachen Liedern mit 3 Akkorden)

Auch wenn es nicht immer auf Anhieb klappt, ist es trotzdem erstaunlich, dass Gitarrenschüler mit 10 bis 13 Jahren das oft schon nach der vierten oder fünften Unterrichtsstunde konnten. Sie hörten bei einfachen Liedern, was für ein Akkord folgen muss. Zugegeben, die Trefferquote lag eher zwischen 80% bis 90%. Aber bei einer 50/50-Chance - immerhin! Mit diesem Ergebnis übertrumpfen sie sogar einige Gitarrenspieler mit mehrjähriger Spielerfahrung, die aber noch nie etwas von den "Funktionen" der Akkorde gehört haben. Man muss halt nur wissen, auf was man achten soll.

Oder wie meine Lehrerein zu sagen pflegte: Man sieht (bzw. hört) nur das, was man kennt.

Fußnoten

- ↑ Die Kreise hier im Quintenzirkel entsprechen je einem Ton. Es wird ein langfristiges Ziel sein, zu jedem Ton des Quintenzirkels je ein Dur-, ein Moll- und ein 7er-Akkord spielen zu können. Ein Mittelfristiges Ziel (Lagerfeuer- und Folkdiplom) ist es, zu jedem Ton entweder einen Dur-Akkord oder zumindest einen Dur7-Akkord greifen zu können, soweit dazu keine Barré-Akkorde nötig sind. Da Töne mit Vorzeichen fast ausnahmslos Barré-Akkorde ergeben, müssen diese zu einem späteren Zeitpunkt (ab Rockdiplom) gelernt werden. Damit das Mittelfristige Ziel besser vor Augen ist, sind die "Barré-Akkorde"

vorerst durchgestrichen.

Da es nur wenige Moll-Akkorde gibt, die man ohne Barré greifen kann, werden diese für den Quintenzirkel nur am Rande beachtet.

2. ↑ Bis wir jedoch den A7 lernen merke dir Folgendes:

Ziffern bei Akkorden können meist ohne Probleme weggelassen werden!

Wenn in deinem Liederbuch also ein Lied in der Tonart D-Dur steht, aber darin ein A7 vorkommt, dann brauchst du nicht lange in einer Griffabelle herumzublättern, sondern du spielst einfach ein A-Dur. Ob sich das Stück mit A7 besser anhören würde, sei mal dahingestellt. Fürs erste reicht es es, die Zahlen einfach wegzulassen. (Dadurch findest du auf Anhieb einige Lieder mehr in deinem Liederbuch) Später, wenn man auch die 7er Akkorde kennt, kann man diese dann wahlweise spielen.



[Zurück zu Griffwechsel D-G](#)



[Hoch zu Inhalt](#)



[Vor zu Eisenbahn und Westernschlag](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Die_Dur-Kadenz_-_Das_gro%C3%9Fe_Dreigestirn“

- Diese Seite wurde zuletzt am 9. Januar 2007 um 21:15 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Eisenbahn und Westernschlag

Aus Wikibooks



Zurück zu Dur-Kadenz



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Der C-Dur-Akkord

Inhaltsverzeichnis

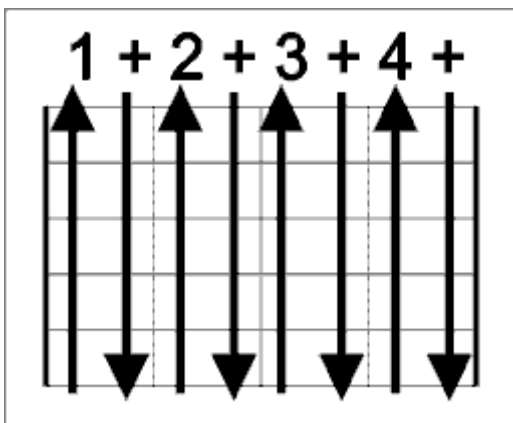
- 1 Lektion 2c Zwei weitere einfache Schlagmuster
 - 1.1 Das Achtel-Feeling
 - 1.2 Der Eisenbahnschlag
 - 1.3 Der Westernschlag
 - 1.4 Wann nimmt man welchen Schlag?
 - 1.5 Gleichmäßig wie ein Uhrwerk
 - 1.6 Liedervorschlag
 - 1.7 Liedervorschlag
 - 1.7.1 Übungsbeispiele

Lektion 2c

Zwei weitere einfache Schlagmuster

Die folgende Übung ist weniger etwas zum nachspielen, sondern mehr etwas zum Verstehen.

Das Achtel-Feeling



Alle weiteren Schlagmuster leiten sich aus dem nebenstehenden Muster ab. Wie du siehst, handelt es sich um eine gleichmäßige Auf- und Abwärtsbewegung.

Diese Bewegung bleibt (bis auf sehr wenige Ausnahmen, auf die ich aber besonders hinweise,) immer gleichmäßig erhalten. Wie das Pendel einer Uhr schlägt der rechte Arm auf und ab. Diese Bewegung lässt sich durch nichts stören.

Alle Rhythmen entstehen dadurch, dass die Saiten der Gitarre mal berührt werden und mal nicht. Wenn die Saiten nicht berührt werden, wird die Auf- und Abwärtsbewegung des Armes nicht unterbrochen. In den folgenden Diagrammen wird dieses durch ausgegraute und gestrichelte Pfeile dargestellt. Dieses sind die vorher schon erwähnten Luftschläge. Pro Takt werden jeweils 8 Schläge ausgeführt. Mal richtig, mal als Luftschlag, aber insgesamt sind es immer 8 Schläge. Daher fasst man die Schläge, die wir hier beim Lagerfeuer- und später beim Folkdiplom

lernen als Achtel-Feeling zusammen. Diesen Schlag könnte man **8/8el-Schlag** nennen. Allerdings ist dieser Schlag für sich alleine recht eintönig.

Man zählt übrigens nicht bis "8", auch wenn es 8 Schläge sind, sondern man zählt nur bis "4" und fügt nach jeder Zahl ein "und" ein. 1 u. 2 u. 3 u. 4 u.

Merke

JEDER Abschlag ist eine Zahl. JEDER Aufschlag ist ein "und"!

Der Eisenbahnschlag

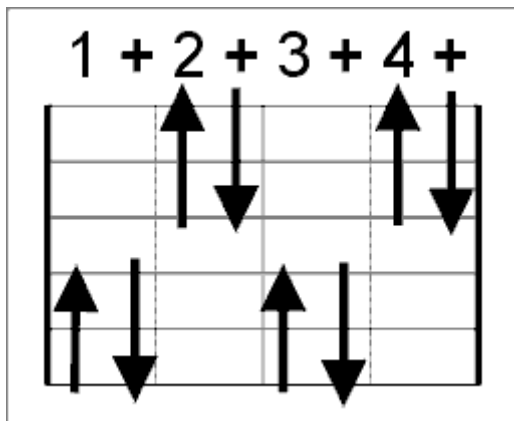
Diese Lektion dient eigentlich nur eine Vorübung für den "Westernschlag" und muss zu diesem Zeitpunkt nicht unbedingt intensiv geübt werden. Man kann sich den Schlag auch für später aufheben. Der Grund: Der Eisenbahnschlag selbst eignet sich nicht so besonders, viele Lieder zu begleiten. Er wird viel häufiger nur als Übergang oder für kurze Passagen wie z.B. den Refrain verwendet. Dennoch erklärt sich von diesem Schlag aus viel leichter der "Westernschlag"

Viel interessanter wird der 8/8-Schlag, wenn man auch hier genau wie oben beim 4/4-Schlag zwischen Bass-Saiten (die oberen drei) und Diskant-Saiten (unteren drei) abwechselt.

Bei der "1-und" werden die oberen Saiten auf- und abgeschlagen, bei der "2-und" die unteren Saiten;

bei der "3-und" wieder die oberen; und bei der "4-und" wieder die unteren.

Gezählt wird "ober-halb, unter-halb, ober-halb, unter-halb" bzw. "1und, 2und, 3und, 4und".



Der Schlag kann das ganze Lied über beibehalten (z.B. "Let's Twist Again") werden, oder er wird (, was viel häufiger vorkommt,) nur bei einem Vers oder für eine Überleitung eingesetzt .

Wenn du den Schlag recht schnell ausführst, wirst du wahrscheinlich hören, wie er zu seinem Namen kam.

Übungsvorschlag

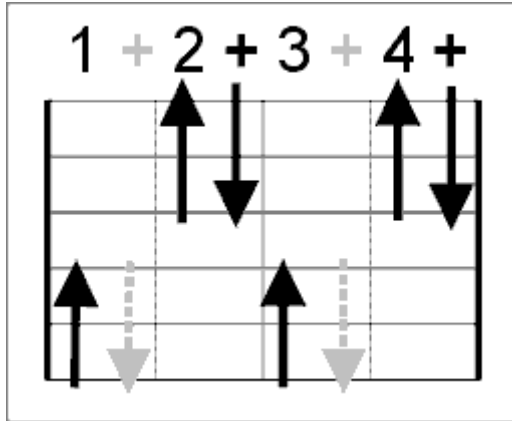
Eine Insel mit zwei Bergen (das Lummerlandlied) © D D A A - A A D D

Das Lied muss nicht die ganze Zeit über im Eisenbahnschlag gespielt werden, aber bei einer Wiederholung darf er ruhig mal auftauchen. Eine witzige Einleitung wäre es, das Lied mit einem ganz langsamen Eisenbahnschlag anzufangen und dabei "Tsch-Tsch" zu singen. Diesen Schlag dann schrittweise schneller werden zu lassen, bis man das richtige Singtempo hat, und dann mit der ersten Strophe einsetzt.

Ebenso kann das Lied so ausgeleitet werden, jedoch wird man immer schneller und leiser und imitiert so einen wegfahrenden Zug...

Wie ich oben schon sagte, dienen die Schlagmuster auf dieser Seite hauptsächlich der Übersicht, um den Aufbau der folgenden Schläge zu erklären. Es reicht also, sie amfangs mir mal kurz auszuprobieren. Aber richtig üben brauchst du sie erst viel später. Der Schlag, auf den es in dieser Lektion ankommt ist der

Der Westernschlag



Der Pfeil nach oben ist bloß der Luftschlag. Um den Takt zu zählen, übersehe ihn einfach! Dieser Schlag ähnelt sehr dem Eisenbahnschlag. Der Unterschied ist, dass beim Aufschlag nach der "1" sowie beim Aufschlag nach der "3" ein Luftschlag ausgeführt wird.

Bei diesem Luftschlag muss der Arm wieder nach oben, damit er wieder für den nächsten Abschlag bereit ist.

Häufiger Anfangsfehler: Der Arm wartet nach der "1" unten. Er macht dort unnötigerweise eine Pause und kommt nicht mehr rechtzeitig zur "2" nach oben.

Die richtige Pause entsteht nach der "1" automatisch, wenn du einen Aufschlag machst, ohne dabei die Saiten zu berühren; eben einen Luftschlag. -

Du musst dich aber hüten, "eins-zwei-und, drei-vier-und" zu zählen. Sonst hast du hinterher einen 3/4-Takt.

Zähle besser "Eins-ssa, Zwei-und, Drei-ja, Vier-und". Dabei soll das -ssa und das -ja die Pause für dem Luftschlag akustisch untermalen.

Wann nimmt man welchen Schlag?

Der Westernschlag kann fast immer dort eingesetzt werden, wo auch der 4/4-Schlag oder später der Lagerfeuerschlag passt. Er erinnert sehr an Country- und Westernlieder. (Daher der Name.) Wenn einmal Lieder kommen, bei denen oft und schnell hintereinander die Akkorde gewechselt werden, dann hat man mit diesem Schlag meist weniger Probleme, da man sehr einfach bei der 1 und bei der 3 den Griff wechseln kann. Doch bei einigen Liedern kann der gleichmäßige Schlag recht fade wirken...

Jetzt, zum Üben, **musst** du die Lieder mit den hier vorgeschlagenen Schlägen üben. Später wird dein eigener Geschmack entscheiden, welchen Schlag du nimmst. Im Augenblick kennst du nur drei Schlagmuster, aber das wird sich früher oder später ändern...

Es gibt keine feste Regel, welchen Schlag man nimmt. Sehr oft nimmt man sogar in ein und dem selben Lied mehrere Schlagmuster oder Variationen des Grundmusters. Man kann sich dabei an dem Original orientieren, muss es aber nicht. (Das machen nicht einmal die Interpreten selbst...)

Du solltest nach einiger Zeit aber in der Lage sein, jeden Schlag bei jedem Lied anzuwenden, sofern dieses im 4/4-Takt steht. Dabei probiert man einfach mal aus, ob nicht ein anderer Schlag besser klingt. Es kann sogar vorkommen, dass die Auswahl des Schlages von der eigenen Tagesstimmung abhängt. Es gibt da wie schon gesagt keine festgesetzten Regeln. Und es muss nicht immer wie das Original klingen!

Gleichmäßig wie ein Uhrwerk

Unverzichtbar ist es aber, dass der Rhythmus (welchen man auch immer wählt) gleichmäßig ist. Bei jedem Takt den du übst, und bei jeder Pause, die du machst sollte man immer genau bis 4 zählen können. Keinen Schlag mehr und keinen weniger.^[1]

Fußnoten

- ↑ Es gibt zwar einige wenige Lieder, die ihren besonderen Reiz erst durch eine Unregelmäßigkeit im Takt erhalten (zu denken wäre da unter anderem an einige Kirchenlieder), aber die kann man sich wirklich aufheben, bis ein gleichmäßiger und regelmäßiger Takt und Rhythmus gar kein Problem mehr darstellt. Solche Lieder, die mitten drin von einem 4/4-Takt abweichen (egal ob es innerhalb eines Verses oder während einer Pause ist), sollte man zumindest am Anfang erst gar nicht lernen. Man darf den Rhythmus selbst variieren (mehr oder weniger Luftschläge, Lautstärke, Anzahl der Saiten, Gesamttempo...), jedoch es muss bei einem 4/4el-Takt ohne Ausnahme immer bis 4 gezählt werden können. Das muss einfach in Fleisch und Blut übergehen. Und bis es so weit ist: **Zählen, zählen, zählen...**

ps.

Beim 3/4-Takt, den wir einiges später üben, wird natürlich bis 3 und beim 6/8-Takt bis 6 gezählt ... etc.



Zurück zu Griffwechsel D-G



Hoch zu Inhalt



Vor zu Der C-Dur-Akkord

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Eisenbahn_und_Westernschlag“

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Dezember 2006 um 15:37 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Griffwechsel G-C-D

Aus Wikibooks

Inhaltsverzeichnis

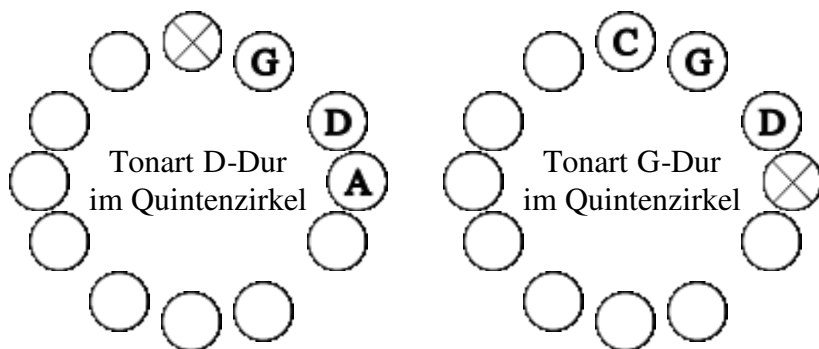
- 1 Lektion 3a C-Dur-Akkord bzw. die G-Dur-Kadenz
 - 1.1 Von G-Dur nach C-Dur und wieder zurück
 - 1.2 Stützfinger: JA! Zeigefinger zuerst: NEIN!
 - 1.3 Von C-Dur nach D-Dur und zurück
 - 1.4 Animierter Griffwechsel
 - 1.5 Namen der Saiten
 - 1.6 Liedvorschläge
 - 1.6.1 Übungsbeispiele
 - 1.6.2 empfehlenswerte Lieder mit Copyright
 - 1.7 Buchempfehlung

Lektion 3a

C-Dur-Akkord bzw. die G-Dur-Kadenz

Wir brauchen tatsächlich nur einen neuen Akkord, und wir sind schon in einer neuen Tonart. Diesmal ist es die Tonart G-Dur. Für diese Tonart lassen wir den A-Dur-Akkord hinter uns, und lernen dafür den C-Dur Akkord.

Vergleich am Quintenzirkel^[1]

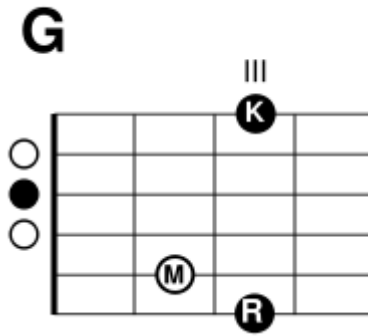


Von G-Dur nach C-Dur und wieder zurück



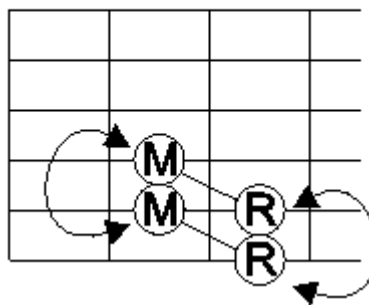
von G-Dur nach C-Dur

1. Kleine Finger weg
2. **Ring- und Mittelfinger gleichzeitig**
eine Saitenlage tiefer.
Der Ringfinger kommt auf die "Z"weite von oben.
3. Zeigefinger erster Bund
"Z"weite Saite von unten

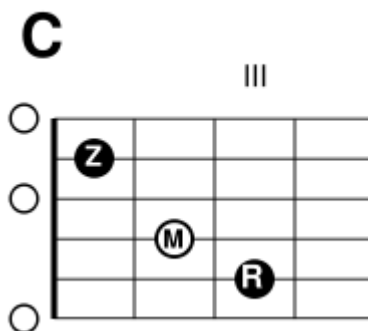


Von C-Dur nach G-Dur

1. Zeigefinger weg
2. **Ring- und Mittelfinger gleichzeitig**
eine Saitenlage höher
"G"anz nach oben
3. Kleine Finger "rollt" sich
"G"anz nach unten
auf seinen Platz



Ja ich weiß, ich wiederhole mich:
Die Finger werden nicht nacheinander
sondern **gleichzeitig** verschoben.



Leider gibt es keine so einprägsame visuelle Merkhilfe für C-Dur, außer, dass der Akkord irgendwo in der Mitte liegt.

Aber vielleicht hilft dir der (gesprochene) Satz:

"C": (Ausgesprochen: Zeh!)
Zweiter von oben (Ringfinger)
Zweiter von unten (Zeigefinger)

Neben der visuellen Lernhilfe (dem "G" auf dem Kopf) gibt es auch einen gesprochenen Merksatz:

G (-Dur):

Ganz oben (Ringfinger)

Ganz unten (kleine Finger)

Den Griffwechsel übt man am besten einige Male hintereinander.

Stützfinger: JA! Zeigefinger zuerst: NEIN!

Auch hier sei nochmal gesagt: der kleine Finger darf ruhig ein wenig zögern, bevor er seinen Platz verlässt. Er bleibt so lange als Stützfinger (zur Orientierung), bis **Mittel- und Ringfinger** ihren Platz erreicht haben. Aber noch bevor die beiden Finger dann richtig aufsetzen, verschwindet der kleine Finger.

Es ist absolut wichtig, dass der Mittel- und Ringfinger gleichzeitig aufsetzen, und dass muss unbedingt noch geschehen, **bevor** der Zeigefinger aufsetzt!

Die Gefahr ist nämlich, dass der Zeigefinger zuerst aufgesetzt wird.

Das hört sich im ersten Moment gar nicht so schlimm an, doch man erlebt es gerade bei Anfängern immer wieder, dass dabei die **gemeinsame Stellung von Mittel- und Ringfinger** auseinander gerissen wird.

Der Zeigefinger hat zwar seinen Platz relativ schnell gefunden, aber der der Mittelfinger *sucht* seinen Platz und dann *sucht* der Ringfinger seinen Platz.

Das sind drei einzelne Bewegungen, die viel Zeit kosten.

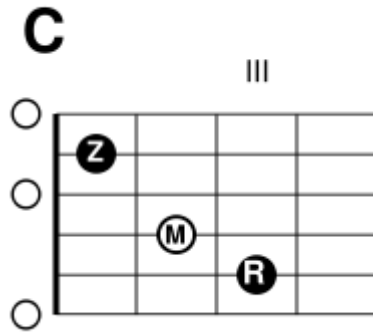
Wenn man es einmal geschafft hat, **Ring- und Mittelfinger als eine Einheit** zu sehen, und sie in ihrer Position, die ja schon richtig ist, einfach beibehält, und sie immer **gleichzeitig** bewegt, geht alles ganz fix, da es dann nur zwei einfache Bewegungen sind.

Es ist am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, dass der **Ringfinger** jetzt eine so wichtige "Zeige-" Funktion hat. Doch er muss **unbedingt zuerst** aufgesetzt werden. Die Bass-Saiten werden zuerst angeschlagen. Der Zeigefinger hat also ein bis zwei Schläge Zeit, bevor er drankommt. Aber da der Zeigefinger das zeigen gewohnt ist, findet er auch etwas später sehr schnell seinen Platz.

Also konzentriere dich auf den Ringfinger und bau den C-Dur Akkord nicht von hinten auf!

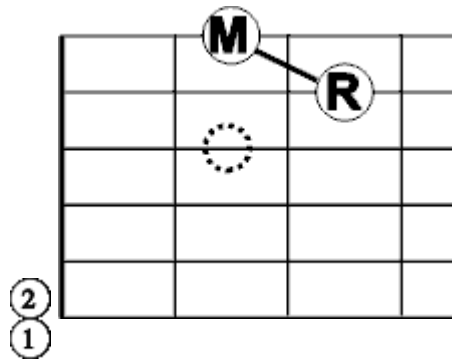
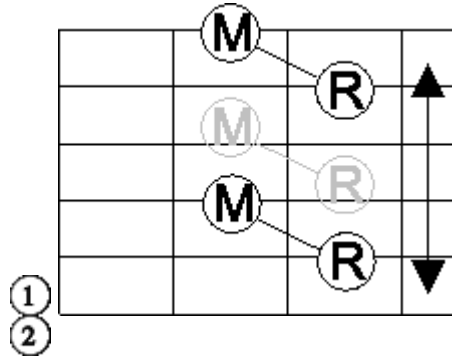
Von C-Dur nach D-Dur und zurück

Auch den folgenden Griffwechsel sollte man einige Male alleine üben. Aber im Prinzip dürfte man damit keiner größeren Schwierigkeiten haben.



von C-Dur nach D-Dur

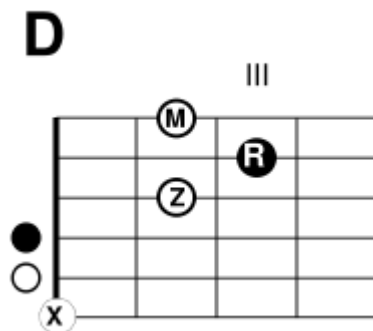
1. Zeigefinger weg
2. Wie bei G-Dur wechseln die beiden Finger wieder **gleichzeitig** von oben nach unten. Konzentriere dich hier aber auf den **Mittelfinger!** Der kommt ganz nach unten..
3. Und genau wie beim G-D-Wechsel kommt zum Schluss der Zeigefinger auf seinen Platz.



Von D-Dur nach C-Dur

1. Zeigefinger weg
2. Ring- und Mittelfinger **gleichzeitig** auf die "z"weite von oben.
3. Zeigefinger auf die "z"weite von unten

Natürlich muss man die Bilder in umgekehrter Reihenfolge lesen.



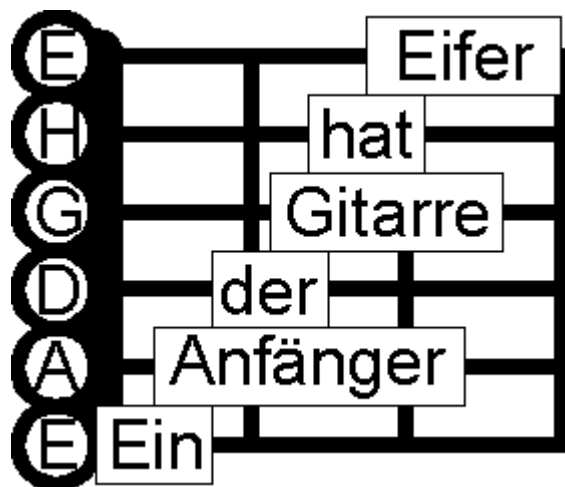
Namen der Saiten

Falls du es nicht schon weißt, oder noch nicht wo anders gelesen hast:

Um sich die Reihenfolge der Saiten von oben nach unten einzuprägen merke man sich entweder folgenden Spruch:

Eine Alte Dame Ging Heringe Essen. (der Klassiker)

oder den näherliegenden



Liedvorschläge

Übungsbeispiele

- Hab ne Tante aus Marokko
- Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad
- Ihr Kinderlein kommet

empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Ein Akkord ein Takt; //: und :// sind Wiederholungszeichen, und was in den Klammern steht kommt nur zum Schluß

- Der Gammler (Arno und Andreas) © G G C G - D D C C
- Leaving On A Jet Plane (John Denver) © //: G C G C - G C D D :// (D D C D)

Buchempfehlung

- 100 Songs für 3 Akkorde von Frithjof Krepp (ca. 15,- €)
bis auf den 3/4-Takt und der Tatsache, dass G dort anders gegriffen wird, kann man davon alles spielen..

1. ↑ Der Quintenzirkel ist ein nützliches "Werkzeug" um sich Akkorde, die üblicherweise zusammen gehören einzuprägen.

Daneben kann man noch viele Informationen viel leichter aus dem Quintenzirkel ableiten (weil die zusammengehörenden Töne meist nebeneinander stehen), als sie mühsam an der (chromatischen) Tonleiter abzuzählen. **Dennoch muss er zu diesem Zeitpunkt weder verstanden noch gelernt werden.** Da aber Lagerfeuer-, Folk-, Rock- und später noch das Rockballadendiplom sich in ihrem Aufbau sehr eng am Quintenzirkel orientieren, wird sich hoffentlich bald auch so intuitiv ein "wähnendes Erahnen" einstellen. Die eigentliche Systematik, die hinter dem Ganzen steht, kann dann später durch die richtigen Fakten ergänzt werden.

Im Gitarrenunterricht fließen solche Bruchstücke evtl. durch Randbemerkungen wie "E-Dur hat - (Geh Du Alter Esel) - vier Kreuze, D-Dur hat - (Geh Du) - zwei Kreuze" ein und ergeben erst nach und nach für den Schüler einen Sinn.

Jetzt zu diesem Zeitpunkt hat der Quintenzirkel eher die Funktion eines Adventskalenders, bei dem jeder neue Akkord so etwas wie ein neues Türchen im Quintenzirkel-Kalendar darstellt.

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Griffwechsel_G-C-D“

- Diese Seite wurde zuletzt am 9. Januar 2007 um 21:38 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: allgemeine Regeln zum Fingersatz

Aus Wikibooks



***ACHTUNG:** Dieser Artikel bedarf dringend einer Überarbeitung oder Erweiterung. Wenn du Lust hast, beteilige dich daran!*

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 3b Die allgemeinen Fingersatzregeln
 - 1.1 Vorteile des Standard-Fingersatz
 - 1.2 Bevorzugte Positionen
 - 1.3 Tipp

Lektion 3b

Die allgemeinen Fingersatzregeln

Die Fingersätze die hier für die einzelnen Akkorde vermittelt werden sind nicht durch Zufall entstanden. Ein Akkord sollte immer so gegriffen werden, dass sich die Finger beim Griffwechsel so wenig wie möglich bewegen müssen

Wo es möglich ist

1. Zeigefinger erster Bund
2. Mittelfinger zweiter Bund
3. Ringfinger dritter Bund
4. Kleine Finger vierte Bund

müssen zwei oder mehrere Finger in einem Bund, so kommt

- Zeigefinger über den Mittelfinger
- Mittelfinger über den Ringfinger
- Ringfinger über den kleinen Finger

Vorteile des Standard-Fingersatz

1. Bei dem Wechseln der 9 Akkorde C-, F-, G-, G7-, D-, E- und A-Dur sowie E- und A-Moll hat man immer die gleichen Fingersätze. Die Griffwechsel werden daher alle nach dem selben Schema ablaufen.
2. Der Grundton ist fast immer da, wo der Ringfinger ist. Später beim Folkdiplom, wenn man die ersten Zupfmuster lernt, weiß man immer wo der Basston ist.
3. Hat man erst mal einen Basslauf oder eine Picking-Figur gelernt (kommt im Folkdiplom), dann kann man diesen sehr einfach auf andere ähnlich gegriffene Akkorde übertragen.
4. Griffwechsel werden in der Regel einfacher und schneller.

Natürlich gibt es auch Ausnahmen, aber die können getrost warten, bis man alle Standard-Akkorde mit den Standard-Fingersätze kan, und alle Lernvorteile der Standard-Griffweisen mitgenommen hat.

1. Und wenn du es jetzt auch noch nicht glauben magst: mit nur wenigen "Eselsbrücken" findet man alle Töne der C-Dur Tonleiter in den ersten Bündeln. Und du wirst nicht länger als eine Unterrichtsstunde brauchen um das zu lernen.

Bevorzugte Positionen

Aus den Allgemeinen Fingersatz-Regeln kann man für die einfachen Akkorde eine "Lieblingsposition" der Finger ableiten. Sollte ein Finger für einen bestimmten Akkord nicht gebraucht werden, so kann er sich aber schon einmal in der Schwebel über seiner Lieblingsposition auf die Lauer legen. Wahrscheinlich wird er bald dort wieder gebraucht.

Lieblingspositionen des			
Zeigefingers	Mittelfingers	Ringfingers	kleinen Fingers
-Z- - - - - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - <K>
<Z> - - - - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - -K-
-Z- - - - - - -	- - - -M- - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - - - -
- - - - - - - - -	- - - <M> - - -	- - - - - - -R-	- - - - - - - - -
- - - - - - - - -	- - - -M- - - -	- - - - - - <R>	- - - - - - - - -
- - - - - - - - -	- - - - - - - - -	- - - - - - -R-	- - - - - - - - -

Ebenso empfiehlt es sich (wie schon angesprochen) Ring- und Mittelfinger immer dicht beieinander zu halten, da sie höchstwahrscheinlich in eine der beiden Positionen gegriffen werden.



Tipp

Solltest man vorher schon einen Griff anders gelernt haben, dann sollte man den Standard-Fingersatz einfach wie einen neuen Akkord lernen und diesen für neue Lieder einsetzen. Sobald man gemerkt hat, welche Vorteile die Standard-Fingersätze mit sich bringen, wird man den "neuen" Griff auch bei den alten Liedern einsetzen.

Für diejenigen, die den G-Dur-Akkord vielleicht anders gelernt haben

G ohne kleinen Finger?

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_allgemeine_Regeln_zum_Fingersatz“

Kategorien: Wikibooks:Vorlagen zur Bewertung | Wikibooks:Wikibookseiten zur Überarbeitung

- Diese Seite wurde zuletzt am 18. Januar 2007 um 20:52 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Lagerfeuerschlag

Aus Wikibooks



Zurück zu Griffwechsel_G-C-D



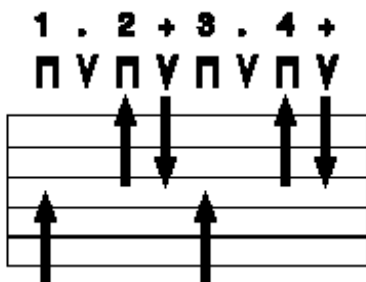
Hoch zu Inhalt



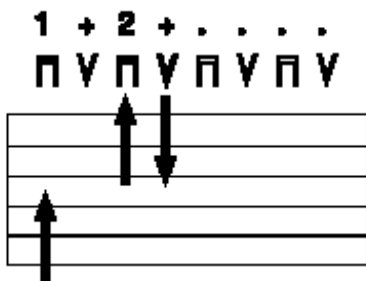
Vor zu Griffwechsel: G Em C D

Lektion 3c Der Lagerfeuerschlag

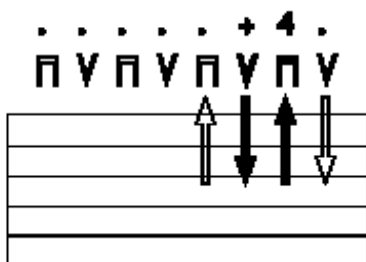
Mit dem "Westerschlag" hatten wir eine gute Vorübung für den "Lagerfeuerschlag".



Die erste Hälfte des "Westerschlags" entspricht auch der ersten Hälfte des "Lagerfeuerschlages".



Nur der zweite Teil ist für Anfänger etwas tückischer. Die 3, also der Abschlag wird nicht durchgeführt, sondern an dessen Stelle wird ein Luftschlag ausgeführt. Es folgen also zwei "und" bzw. zwei Aufschläge aufeinander. Es ist absolut wichtig, dass die Auf- und Abschlüge der Hand gleichmäßig ausgeführt werden. Denn die beiden Aufschläge verleiten erfahrungsgemäß die Schläge zu schnell auszuführen. Man kann dem am ehesten entgegenwirken, wenn man die Armbewegung recht weit ausführt. Sollte man damit Probleme haben, dann hilft es, die Hand beim Anschlag wenigstens so weit anzuheben und zu senken, wie die Gitarre breit ist. Sobald man den Rhythmus richtig raus hat, kann man wieder etwas dezentere Schlagbewegungen ausführen.



Es lohnt sich zuerst eine Weile die zweite Hälfte des Lagerfeuerschlages isoliert zu üben

| - u 4 - | - u 4 - | - u 4 - | - u 4 - |

Die erste Hälfte des Schlages hat man ja schon mit dem Westernschlag geübt.

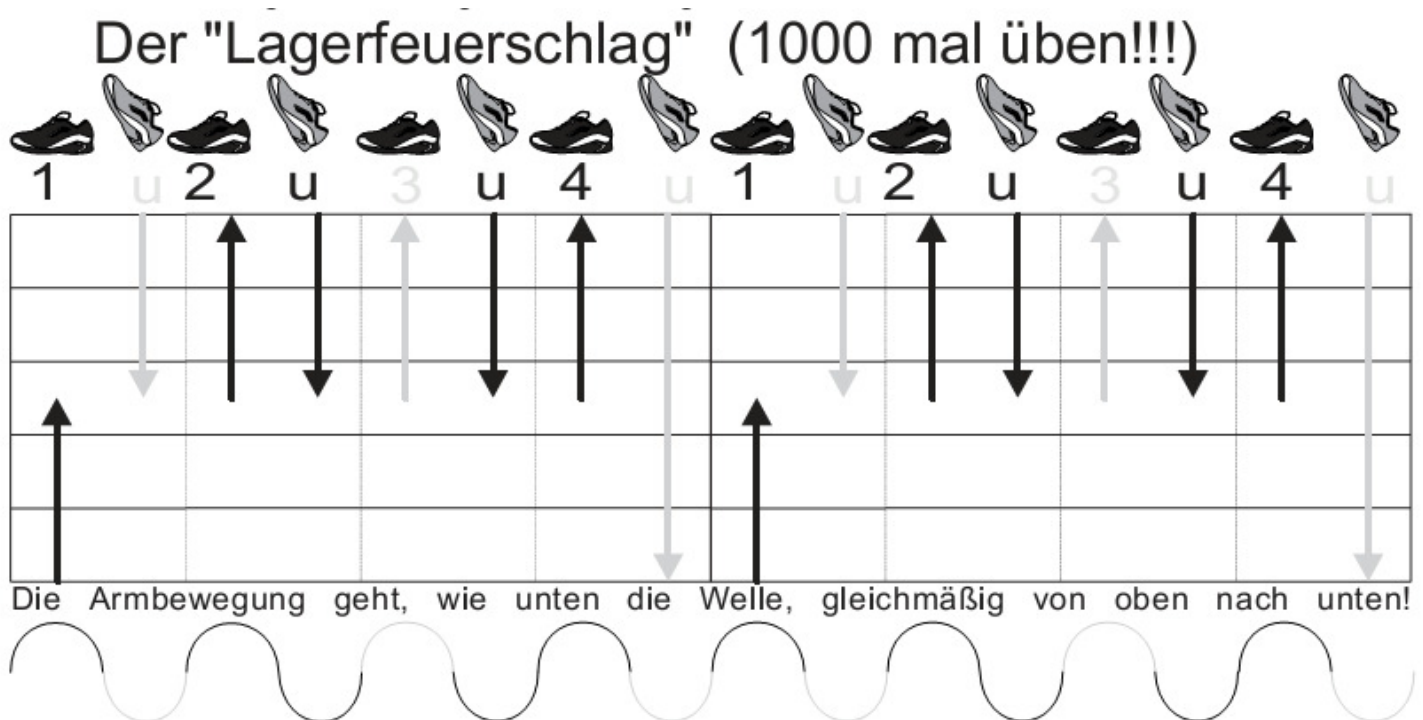
Einen Tipp für's Zählen

Nehme den Fuß zu Hilfe und tappe mit diesem den Takt. Jede Zahl ist ein Tapp, jedes Anheben des Fußes ist ein "und". Der Arm schlägt parallel mit jedem Tapp nach unten, bei jedem Anheben des Fußes geht auch der Arm nach oben. Dabei ist es wiederum ganz egal, ob die Saiten berührt werden, oder ob Luftschläge ausgeführt werden.

Und es wird beim Üben laut und deutlich gezählt.

"Eins - Zwei und - und Vier" - "Eins - Zwei und - und Vier"

Beim Lagerfeuerschlag sieht es wie folgt aus



Interessantes am Rande

Eine Besonderheit gibt es über den Lagerfeuerschlag noch zu sagen. Bei kaum einem anderen Schlagmuster wird die 1 so gut hervorgehoben wie bei diesem Schlagmuster. Selbst wenn man einmal als Zuhörer den Faden verloren haben sollte, findet man schnell die "1" wieder. Auch wenn man nur das Schlagmuster, ohne Bundstäbe sieht, findet man die alleinstehende "1" relativ schnell heraus.



[Zurück zu Griffwechsel_G-C-D](#)



[Hoch zu Inhalt](#)



[Vor zu Griffwechsel: G Em C D](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Lagerfeuerschlag“

- Diese Seite wurde zuletzt am 20. September 2006 um 14:03 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: G Em C D

Aus Wikibooks



Zurück zu Gitarre: Lagerfeuerschlag



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu schneller Griffwechsel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 4 Griffwechsel G-Em-C-D
 - 1.1 Griffwechsel G - Em - G und Em - C - Em im Schaubild
 - 1.2 Erläuterungen
 - 1.3 Akkordwechsel G-Em-C-D
 - 1.4 Liedervorschlag
 - 1.4.1 Übungsbeispiel
 - 1.4.2 empfehlenswerte Lieder mit Copyright

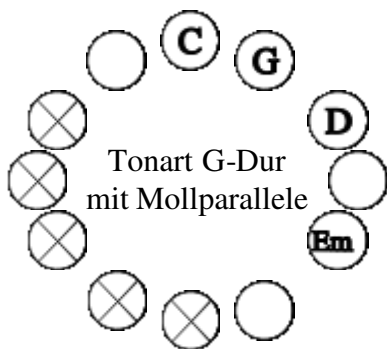
Lektion 4

Griffwechsel G-Em-C-D

Der Wechsel von G-Dur nach E-moll (und umgekehrt) ist besonders einfach. Mit dieser Lektion präge man sich gleichzeitig ein, dass E-Moll die **Mollparallele** von G-Dur ist.

Auch wenn man noch nicht genau wissen sollte, was das überhaupt ist, so kann man sich trotzdem schon einmal merken, dass die beiden Akkorde irgendwie eng zusammengehören.

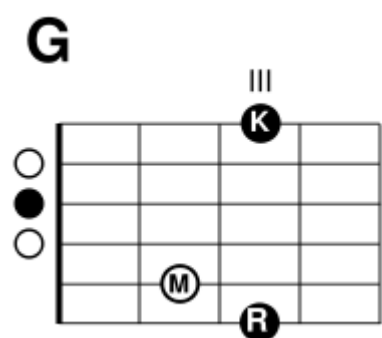
Später mehr dazu.



Griffwechsel G - Em - G und Em - C - Em im Schaubild

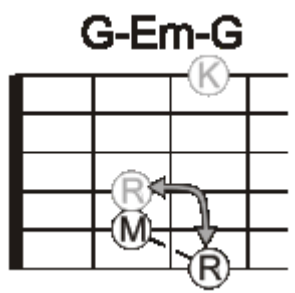
Auch wenn hier die einzelnen Griffwechsel recht dicht beieinander stehen sollte man immer zuerst nur den Wechsel zwischen zwei Akkorden üben. Sobald die obere Hälfte des Schaubildes funktioniert, kann man sich an

den unteren Wechsel begeben. Die Pfeile zeichnen also zwei Kreisläufe vor, die zuerst getrennt, dann später hintereinander geübt werden.



von G-Dur nach E-Moll

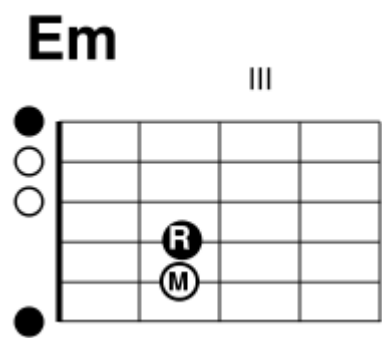
1. Mittelfinger bleibt an seinem Platz
2. Kleine Finger weg
3. Ringfinger unter den Mittelfinger



Von E-Moll nach G-Dur

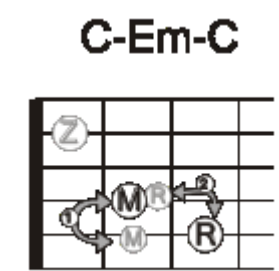
1. Mittelfinger bleibt am Platz
2. Ringfinger schräg nach oben
3. Kleine Finger "rollt" sich auf seinen Platz

Fertig!



von E-Moll nach C-Dur:

1. Ring- und Mittelfinger anheben
2. Mittelfinger geht eine Seite nach unten und nimmt den Ringfinger mit. Dieser wartet aber hier in Lauerstellung, bis...
3. ...der Ringfinger (wie vorher bei GDur) auf seinen Platz geht.
4. Zeigefinger auf seinen Platz

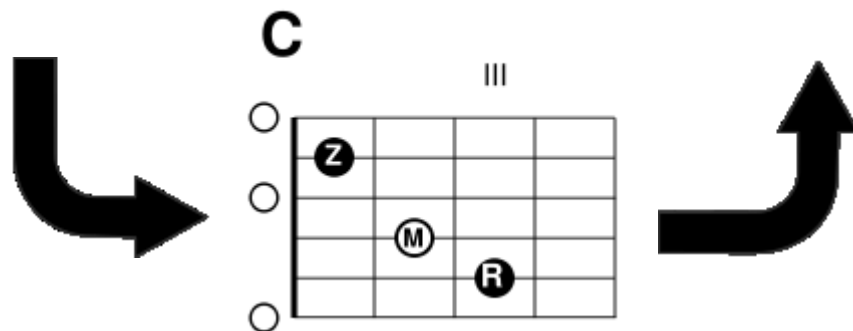


von C-Dur nach E-Moll:

1. Zeigefinger weg
2. Ring- und Mittelfinger anheben
3. Mittelfinger eines höher
4. Ringfinger unter den Mittelfinger

Konzentriere dich auch hier auf den Mittelfinger

Konzentriere dich hier auf den Mittelfinger



Erläuterungen

dieses ist keine richtige Übung, sondern es dient nur der Veranschaulichung.

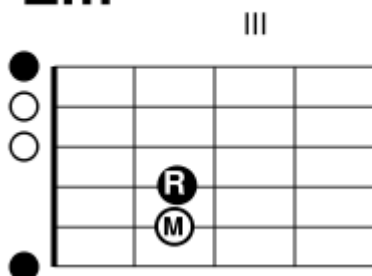
Es dient also nicht dem Nachspielen, sondern einzig dem Verständnis, welches gedruckt leider nicht so leicht aufzuschreiben ist, als wenn ein Gitarrenlehrer dem Schüler gegenüber sitzt und es mal eben vormacht. Trotz der "umständlichen" Zeichnung bleibt zu hoffen, dass dadurch der Bewegungsablauf deutlicher wird, und die Gemeinsamkeiten der Griffwechsel zwischen G-Dur und E-Moll sowie C-Dur und E-Moll deutlicher hervorgehoben werden.

Wenn man den Wechsel zwischen E-Moll und C-Dur mit dem Wechsel von E-Moll nach G-Dur vergleicht, stellt man vielleicht fest, dass beide Fingerwechsel sehr ähnlich ablaufen.

Eigentlich muss man dafür den Mittelfinger (nebst Ringfinger) zuerst nur eine Saitenlage tiefer verschieben.

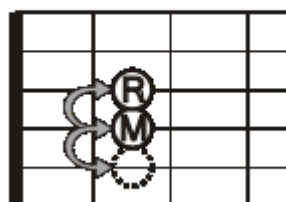
Um von C-Dur nach E-Moll zu wechseln, verschiebe man zuerst den **Mittelfinger** (nebst Ringfinger) einen Bund tiefer. (Dass dabei schon etwas vom Wechsel zum Akkord Am vorweggenommen wird, interessiert nur am Rande.) Daraufhin wird der Ringfinger (wie vorher beim G-Dur geübt) schräg nach oben gebracht.

Em



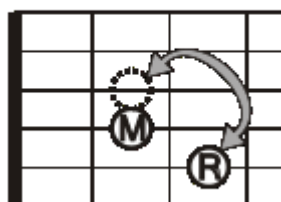
1.)

Em-Am-Em



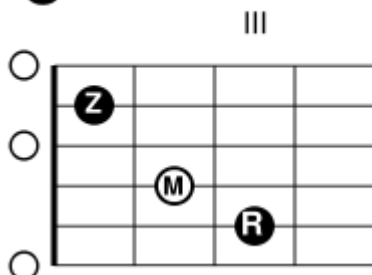
2.)

C-Am-C

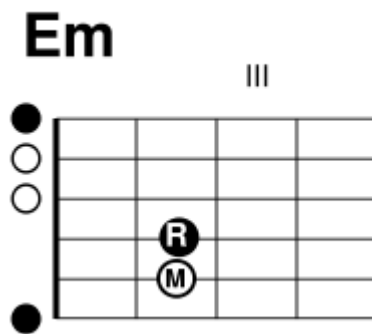
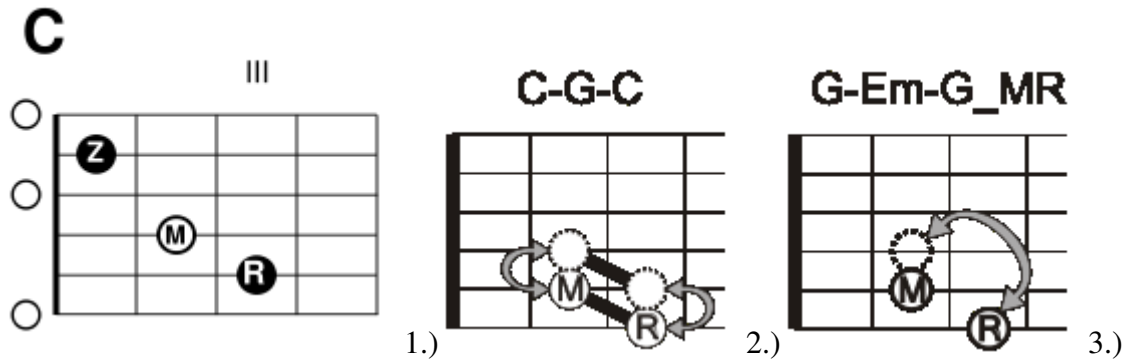


3.)

C



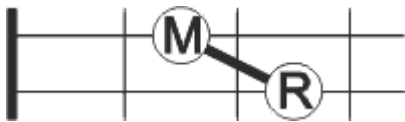
Um wieder zurück nach C-Dur zu wechseln, verschiebt man Mittel- und Ringfinger **gleichzeitig** nach oben, um dann wie bei G-Dur den Ringfinger unter den Mittelfinger zu bringen.



Rein theoretisch könnte man also zuerst nach G-Dur wechseln, (sei es auch nur mit Ring- und Mittelfinger) und dann erst nach E-Moll. In der Praxis kürzt man das natürlich ,wie oben gezeigt, etwas ab.

Wichtig bei dieser Darstellung ist, dass man beim ganzen Wechsel auf die Stellung von Mittel- und Ringfinger achtet, und sich darauf konzentriert. Durch die vielen Gemeinsamkeiten werden hinterher die Griffwechsel wesentlich flüssiger und "automatisieren" sich.

Auch wenn die Bezeichnung nicht ganz korrekt ist, kann man folgende Fingerstellung die Dur-Stellung nennen



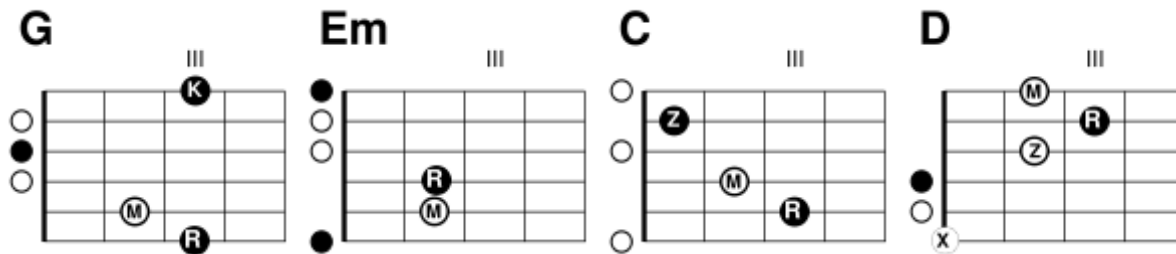
und diese Stellung ist die Moll-Stellung.^[1]



Akkordwechsel G-Em-C-D

ein richtiger Schu-bi-du-ba

Es empfiehlt sich, den Wechsel G - e - G getrennt zu üben, bis dieser flüssig klappt. Dann erst etwas später übt man C - e - C, bis auch diese fehlerlos klappt. Und erst wenn beide Griffwechsel einwandfrei klappten, übt man die Kombination G-Em-C-D. (Jedoch braucht man für alle drei Übungen incl. eines oder zwei Übungslieder erfahrungsgemäß nur eine Unterrichtsstunde.)



Auch hier ist es wieder sinnvoll, sich Ring- und Mittelfinger als "Schwerpunkt" des Akkordes vorzustellen. Somit hat der Lehrer keine Probleme die Akkorde einfach anzuzeigen, ohne sie extra ansagen muss. (Da bleibt mehr Zeit fürs Singen oder andere Korrekturen). G ist oben, D ist unten Em ist rechts oben (vom Spieler aus gesehen) und C ist irgendwo in der Mitte (da es für C mal sinnvoll ist etwas links oder etwas rechts von der Mitte angezeigt zu werden vgl. D C G).

Die Akkordkombination ist ein regelrechter Kreislauf, der sehr leicht einzuprägen und damit sehr leicht zu lernen ist.

Liedervorschlag

Es empfiehlt sich nur Lieder auszuwählen, welche die Akkordkombination G-Em-C-D haben. Und am besten noch sollte jeder Akkord zwei Takte lang ausgehalten werden. Nach sehr kurzer Zeit automatisiert sich dann der Wechsel, und man kann sich mehr dem Spaß am Singen zuwenden. Die gleichmäßige Grifffolge erleichtert (sobald sie automatisiert ist) das Erlernen des schnellen Griffwechsels

Übungsbeispiel

- The Spanish Lady (irisches Volkslied / Irish Folk)

empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Lieder, die mit der Akkordkombination G Em C D zu spielen sind (Pro Akkord ein Takt im 4/4el-Schlag)

Lieder mit gleichmäßiger Dauer pro Akkord

- Laudato Si o mio signore © G G Em Em - C C D D (christliche Jugendarbeit)
- Love the Lord © G G Em Em - C C D D (christliche Jugendarbeit)

Lieder bei der zwar die Grifffolge gleichbleibt, doch die Dauer Variieren kann.

- Let's Twist again (Chubby Checker) © //: G G Em Em - C C D D | G G Em Em - C D(7) G G | C C G G C C D D(7) ://
- Stand By Me (Ben E. King) © //: G G Em Em - C D G G ://
- Hey Hey Baby (Refrain) © G G Em Em - C D G G

1. ↑ Die Bezeichnung leitet sich von der Dur- und der Moll-Terz ab. Um aber die Ungenauigkeit zu verstehen, müsste man sich mit Terzschichtung und der Stimmung der Gitarre (Zwischen der G- und der H-Saite ist der Intervall um einen Halbton kleiner, als bei allen anderen Saitennachbarn). Dennoch reicht fürs erste die Beobachtung, dass die Durstellung meist bei Dur-Akkorden auftauchen, und die Mollstellung eher bei Moll-Akkorden auftaucht. Die Ausnahme A-Dur (wieder G- und H-Saite) wird dabei einfach unter den Tisch fallen gelassen.

[Zurück zu Gitarre: Lagerfeuerschlag](#)[Hoch zu Inhalt](#)[Vor zu schneller Griffwechsel](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_G_Em_C_D“

- Diese Seite wurde zuletzt am 11. Dezember 2006 um 12:46 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: schneller Griffwechsel

Aus Wikibooks



Zurück zu Griff-Folge G Em C D



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Repertoire erweitern

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 5a Schneller Griffwechsel
 - 1.1 Übung 1
 - 1.2 Übung 2
 - 1.3 Übung 3
 - 1.4 Übung 4
 - 1.5 Akkordfolge G-Em-C-D mit schnellem Griffwechsel
 - 1.6 Schlussbemerkung
 - 1.7 Liedvorschläge
 - 1.7.1 Übungsbeispiel
 - 1.7.2 Empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Lektion 5a Schneller Griffwechsel

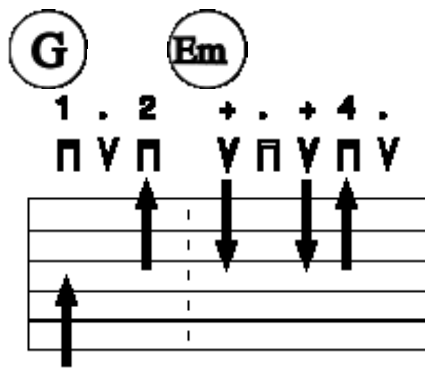
In manchen Liedern muss man innerhalb eines Taktes den Akkord wechseln. Du erkennst es bei Liedern mit Noten daran, dass mehr als ein Akkord zwischen zwei Taktstrichen stehen.



Auch wenn man(noch) keine Noten lesen kann, empfiehlt es sich immer ein Liederbuch **mit** Noten zu kaufen. Man kann sich dabei immer an den Taktstrichen orientieren. Man sieht an den Taktstrichen, wie lange ein Akkord ausgehalten werden muss, und wo die "1" für den nächsten Schlag (bzw. Takt) ist. Oder man sieht wie hier im oberen Beispiel, dass im ersten und im dritten Takt die Akkorde G-Dur und C-Dur **innerhalb eines Taktes** gewechselt werden.

Wie dieses funktioniert, ohne dass der gleichmäßige Rhythmus verloren geht, ist Thema dieser Lektion.

Beachte: Beim "Lagerfeuerschlag" wechselt man nicht genau in der Mitte des Taktes, also nicht auf der "drei", wie man es in der Regel bei dem "Eisenbahn-", dem "Western-" oder bei dem "4/4 Schlag" tun würde; sondern man wechselt schon eine Achtel Note früher; also auf dem "und" bei dem Aufschlag.



- Man zählt " 1, 2 " ... - und noch bevor man den nächsten Aufschlag tätigt,

wird der Akkord gewechselt.

- Beim nächsten "und" also gleich nach der "2" sollte schon der neue Akkord erklingen.

Dieser "schnelle Griffwechsel" sollte am Anfang sehr langsam geübt werden. Das "schnelle" bezieht sich nur auf die Anzahl der Schläge während eines Taktes. Nicht aber auf die Schnelligkeit des Taktes selbst. Nur weil man schneller wechseln muss, braucht man im Tempo nicht schneller zu werden.

Man sollte sich nur allmählich mit dem Tempo steigern.

Und das Zählen nicht vergessen!!!!!!!!!!!!!!

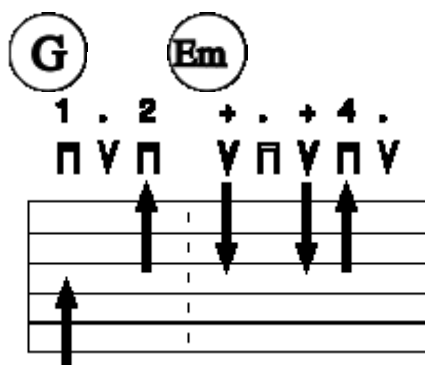
Laut und deutlich: "Eins --- Zwei und --- und Vier ---"!

1 . 2 + . + 4 . - 1 . 2 + . + 4 .

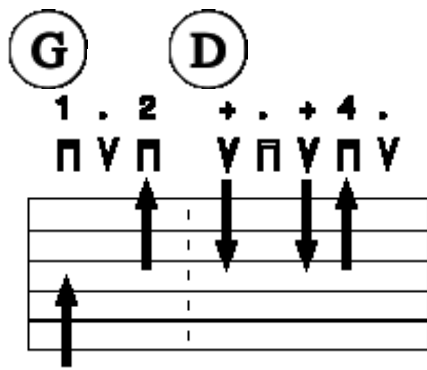
Vielleicht kannst man auch folgendermaßen zählen:

1 - 2 "Wechsel" u 4 , 1 - 2 "Wechsel" u 4

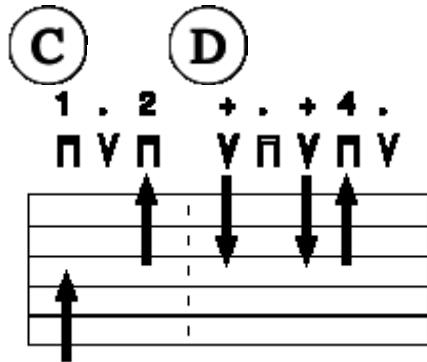
Übung 1



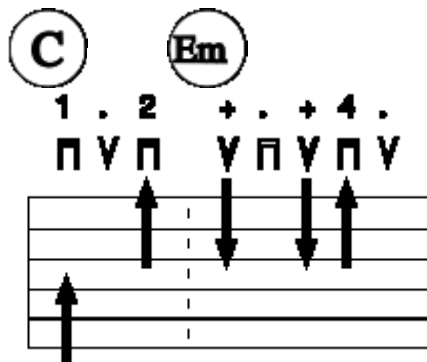
Übung 2



Übung 3

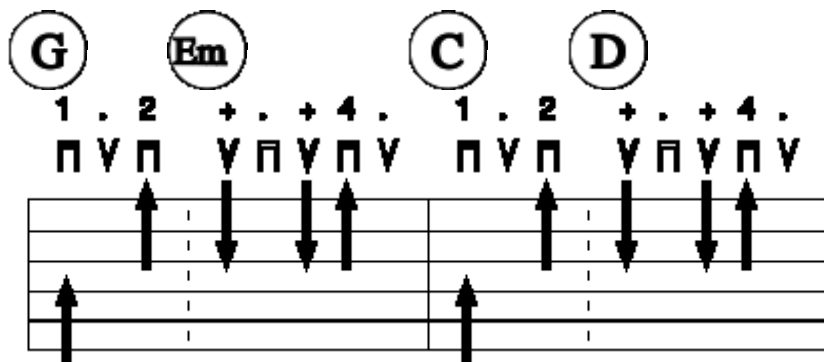


Übung 4



Akkordfolge G-Em-C-D mit schnellem Griffwechsel

Wenn man alle der oberen Beispiele sicher beherrscht, dann kann man die Beispiele 1 und 3 direkt hintereinander spielen. Die Akkordfolge dürfte noch aus der letzten Lektion bekannt sein.



Schlussbemerkung

Man denke jetzt nicht: "Die Übung 2 und 4 hätte ich mir ja eigentlich schenken können."

Es wurde mit der Übung 4 nicht primär der Wechsel zwischen **C** und **Em** geübt, sondern den Wechsel zwischen **Em** am Ende des Taktes mit **C** am Anfang des nächsten Taktes. Also genau das, was für diese Akkordreihenfolge gebraucht wird.

Ebenso verhält es sich natürlich mit Übung 2. Es wurde nicht **G** und **D** sondern **Ende-D** und **Anfang-G** geübt.

Liedvorschläge

Übungsbeispiel

- Guantanamera (kubanisches Volkslied)

Empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Die Klammern sagen an, dass diese beiden Akkorde in einem Takt zu wechseln sind. Man kann sich als erste Hilfe auch solche Klammern im Liederheft um Akkorde zeichnen, die innerhalb eines Taktes zu wechseln sind. Doch dieses ist dann nur eine Hilfe für "Anfänger" und ist kein Standard. Dennoch hat es sich recht gut bewährt.

- Stay (just a little bit longer) © // (**G Em**) (**C D**) // **C D**
- Danke für diesen Guten Morgen © // (**G Em**) (**C D**) // (**G D**) **G** (christliches Liedgut)
- Labamba © // (**D G**) **A** //
- breakfast at tiffanys (deep blue something) © Strophe //: **D (G A)** //: **D** Refrain //:**D (A G)**://



Zurück zu Griff-Folge G Em C D



Hoch zu Inhalt



Vor zu Repertoire erweitern

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_schneller_Griffwechsel“

- Diese Seite wurde zuletzt am 1. Dezember 2006 um 20:38 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Repertoire1

Aus Wikibooks



Zurück zu schneller Griffwechsel



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Griffwechsel C-Am

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 5b Repertoire erweitern
 - 1.1 Notenbücher bevorzugen
 - 1.2 Lieder im Original hören
 - 1.3 Lieder vereinfachen
 - 1.4 Achte auf Wiederholungen
 - 1.5 Trotz aller Regelmäßigkeiten auf die Ausnahmen achten
 - 1.6 Achte auf Standard-Akkordfolgen
 - 1.7 auf Melodie und Text achten
 - 1.8 Textmarker
 - 1.9 auf Pausen achten
 - 1.10 Zusammenfassung

Lektion 5b Repertoire erweitern

Viele unterrichtsdienliche Hinweise, die ich für die Liedbearbeitung meiner Schüler unter die einzelnen Lieder geschrieben habe, kann ich durch das verschärfte Copyright in diesem Kurs nicht anbringen. Dafür soll dieser zwischengeschobene Artikel ein Ersatz bieten. Da die nachfolgenden Beiträge in der Regel an Lieder gekoppelt waren, bedarf dieser Abschnitt noch einmal der besonderen Überarbeitung.



ACHTUNG: *Dieser Artikel bedarf dringend einer Überarbeitung oder Erweiterung. Wenn du Lust hast, beteilige dich daran!*

Du wirst es zu diesem Zeitpunkt vielleicht noch nicht glauben, aber dir stehen nur mit den vier Akkorden G - Em - C - D weiter hunderte von Liedern offen. Man kann ab diesem Zeitpunkt anfangen sich langsam ein Repertoire an Liedern für jede Gelegenheit anzueignen.

Es lohnt sich schon sein Liederbuch aufzuschlagen und nach Liedern zu suchen, die man vielleicht schon spielen kann.

für das Aneignen von neuen Liedern hier noch ein paar Tipps:

Notenbücher bevorzugen

Auch wenn es hervorragende Liedersammlungen nur mit Text und Akkorde gibt, empfiehlt es sich als Anfänger immer Liederbücher mit Noten zu kaufen. Selbst wenn man "noch" keine Noten lesen kann.

Es reicht von Taktstrich zu Taktstrich schauen. Jeder Taktstrich entspricht einem vollen Schlagmuster. (In manchen Liedern auch zwei Schlagmuster, wenn ein Schlagmuster viel zu langsam wäre.)



Durch die Taktstriche findet man auch Stolpersteine, wie zum Beispiel den schnellen Griffwechsel oder lange Pausen viel einfacher heraus.

Lieder im Original hören

Viele Lieder werden nicht exakt nach dem Original gespielt. Sie werden vereinfacht oder auf eine besser sing- und spielbare Tonart transponiert. Trotzdem lernt man Pausen und Rhythmus viel einfacher durch simples Zuhören.

Lieder vereinfachen

- Gerade am Anfang empfiehlt es sich, nur Lieder mit einfachen Akkordfolgen zu spielen. Dafür kann man ruhig versuchen, einige Sachen zu vereinfachen.
- Sehr oft kann man einige schnelle Griffwechsel dadurch umgehen, dass man einen der beiden Akkorde einfach weglässt. Welchen man weglässt, ermittelt man durch Versuch und Irrtum. Es klappt nicht immer, aber oft genug, um es einfach mal auszuprobieren.
- Viele Ziffern, die bei Akkorden stehen können meist problemlos weggelassen werden. Es mag zwar sein, dass sich die Version mit den Ziffern wesentlich besser anhört, doch für den Hausgebrauch ist die vereinfachte Version oft ausreichend. Sobald man dann ein paar "Diplome" aufgestiegen ist, wird man die Akkorde mit Ziffern oder die schnelleren Griffwechsel ohne Probleme meistern. Also anstelle eines D7 oder eines D4 oder eines D6 kann man problemlos ein D-Dur spielen.

Achte auf Wiederholungen

Bei vielen Liedern tauchen über längere Zeit der gleiche Griffwechsel auf. Solche typischen Griffwechsel sind schon bei den Liedbeispielen aufgetaucht.

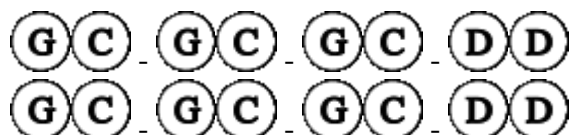
Wenn beim Lied **Leaving On A Jet Plane (John Denver)** © folgende Akkordfolge auftaucht



so lässt sich das ganze Stück viel leichter lernen, wenn man beobachtet, dass sich meist G und C abwechseln..



Wenn man dann beobachtet dass D-Dur oft am Ende eines Satzes auftaucht und länger ausgehalten wird Und wenn man dann noch weiß, dass Lieder oft in 4er oder 8er-Gruppen eingeteilt sind, dann lässt sich das Lied in überschaubare Sinnabschnitte einteilen.



Trotz aller Regelmäßigkeiten auf die Ausnahmen achten

Beim Lied **Danke für diesen Guten Morgen** © oder beim Lied **Stay (just a littel bit longer)** © wird fast ausschließlich die folgende Akkordfolge mit schnellem Griffwechsel (hier durch Klammern angedeutet) verwendet.

(**G** **Em**) - (**C** **D**)

Darum muss man um so genauer auf die Schlusswendungen des Liedes achten, die man ruhig ein paar mal isoliert spielen kann, bis sie ebenso automatisch ablaufen wie die gleichmäßige Akkorfolge.

für das Lied **Danke** ist es die Schlusswendung (G-D) G wobei das letzte G einen Takt lang ausgehalten wird.

(**G** **D**) - **G**

für das Lied **Stay** sind es nur die beiden Akkorde C und D, die jeweils einen Takt ausgehalten werden.

C - **D**

übrigens ist das Lied **Stay** eine hervorragendes Zwischenstück für ein Medly aus Liedern in G-Dur...

Achte auf Standard-Akkordfolgen

Was jetzt eine Standard-Akkordfolge ist, kann man gar nicht so einfach sagen. Es reicht, wenn bestimmte Akkordfolgen häufiger vorkommen.

- So taucht die "Schlusswendung" G D(7) G oft am Abschluss eines Liedes auf.
- Natürlich ist auch der "Schubiduba" G-Em-C-D eine typische Standard-Akkordfolge.
- G-D-Em-C kommt auch sehr häufig vor. (eine der letzten Lektionen des Lagerfeuerdiploms)
- Auch der "Kirchenschluss" G C G hat man öfter nach einer Strophe oder Refrain , also in einer Pause...

Der Vorteil solcher "Klischees" ist, das bestimmte Akkordfolgen als Einheit gesehen und gespielt werden. Man hangelt sich dann nicht von Akkord zu Akkord, sondern spielt immer gleich 3 bis 4 Akkorde als eine Einheit.

auf Melodie und Text achten

Manchmal gibt die Akkordfolge selbst keine nennenswerten Hilfen. Aber oft tritt eine Ausnahme immer bei einem bestimmten Wort auf. So wurde beim Lied **Er hält die ganze Welt in seiner Hand** fast immer beim Wort "**ganze**" gewechselt.

Beim Lied "Über den Wolken" (nächste Lektion) wird die Akkordfolge erst bei dem Wort "**und dann**" unterbrochen. Also merke man sich: "**und dann**" kommt C

Manchmal hilft einem auch die veränderte Melodieführung auf Ausnahmen zu achten. z.B. wird das Lied **When You Say Nothing At All (Ronan Keating)** © hauptsächlich mit dieser Akkordfolge begleitet:

(**G** **D**) - (**C** **D**)

Das Zupfmuster des Originals darf ruhig durch den Lagerfeuerschlag mit schnellem Griffwechsel ersetzt werden.

Erst bei der Liedzeile "**C** Try as I may I can **D** never explain " verlässt man den schnellen Griffwechsel.

und auch beim Refrain " **C** catch me wherever I **D** fall (**C** pause **D**) pause **C** You say it best **D** when..."

wird der schnelle Griffwechsel kurz unterbrochen, bis er wieder im gleichen Trott weitergeht.

Wenn man darauf achtet stellt man fest, dass sich die Melodieführung während dieser Passagen etwas ändert. (Der Melodieverlauf wird etwas "weicher" "fließender" was zur Subdominante C-Dur passt...) Aber selbst wenn man es nicht gleich merkt, so rede man es sich jedes mal, wenn man über diese Stelle stolpert so lange ein, dass sich die Melodie geändert haben muss, bis man es dann auch hört. (Wäre dem nicht so, dann wären eigentlich auch keine anderen Akkorde notwendig).

Hierbei geht es aber gar nicht so um die Feinheiten der Harmonie und Formenlehre, sondern um eine grobe Möglichkeit, sich die Akkordfolge irgendwie zu merken. Sollte man falsch mit seiner Vermutung liegen, so hat man aber wenigstens die Akkordfolge gemeistert. Wenn einem das eigene Ohr, oder die Harmonielehre einen Verdacht nahe legt, so darf man diesem erst mal unbesehen glauben. Zum jetzigen Zeitpunkt kennt man vielleicht nur "das große Dreigestirn" Tonika-Subdominante-Dominante. aber später lernt man mehr. Viele weitere Erfahrungen werden einen später gegebenenfalls eines Besseren belehren. Doch mit den kleinen Fehlinterpretationen, die einem als Anfänger zustehen, kann man ganz gut leben. Das Erfolgserlebnis setzt dann ein, wenn man mit seinen Vermutungen immer häufiger ins Schwarze trifft. Wenn sich die eigenen Vermutungen dann noch mit dem decken, was man in der Harmonielehre gelernt hat, dann ist man nicht mehr weit davon entfernt, Lieder frei nach dem Gehör (und nach Erfahrung) richtig zu begleiten.

Textmarker

Wenn aber alle Stricke reißen, und einem das Gehör, die Worte und auch sonst nichts hilft, sich bestimmte Akkordfolgen zu merken, so schreibe man nicht davor zurück einen Textmarker oder ähnliche Hilfsmittel zu verwenden. Aus der Bemerkung des Lehrers: "Achtung, hier kommt der schnelle Griffwechsel D-G)" wird ein "Achtung, Gelb", was einen erstaunlichen Lernerfolg nach sich ziehen kann.

auf Pausen achten

Was schon beim letzten Beispiel angedeutet worden ist, das sind die Pausen. Auch diese gehören mit zum Stück und dürfen auf gar keinen Fall gekürzt werden. Of macht man sonst eine schöne Vierer-Teilung des Taktes kaput. Ebenso sollte man immer noch einen extra Takt für die Pausen sowie den Schluss des Liedes mit einplanen, obwohl der Schlussakkord vielleicht vergessen wurde aufzuschreiben.

auch hier hilft wieder was eingangs gesagt worden ist: an Noten orientieren und das Original anhören.

Zusammenfassung

Also bei jedem neuen Lied schauen:

- kenne ich die Tonart (Akkorde)?
- kann ich unbekannte Akkorde durch einfachere ersetzen?
- gibt es Wiederholungen
- ist das Lied irgendwie gegliedert

[Zurück zu schneller Griffwechsel](#)[Hoch zu Inhalt](#)[Vor zu Griffwechsel C-Am](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Repertoire1“

Kategorien: [Wikibooks:Vorlagen zur Bewertung](#) | [Wikibooks:Wikibookseiten zur Überarbeitung](#)

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Januar 2007 um 22:15 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Griffwechsel C-Am

Aus Wikibooks



Zurück zu Repertoire erweitern



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Sprung Em -D und G-Am

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 6 Mollparallele A-Moll
 - 1.1 Von C-Dur nach A-Moll und zurück
 - 1.2 Was ist eigentlich eine Mollparallele?
 - 1.3 Liedervorschlag
 - 1.3.1 Übungsbeispiele
 - 1.3.2 empfehlenswerte Lieder mit Copyright

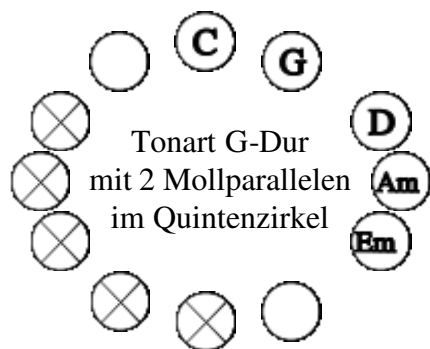
Lektion 6

Mollparallele A-Moll

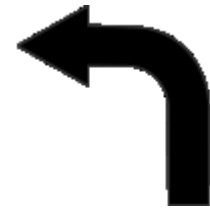
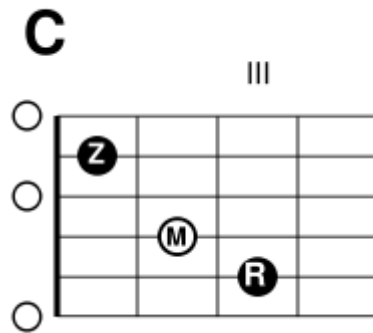
Der Wechsel zwischen C-Dur und A-Moll ist sogar einfacher, als der zwischen G-Dur und E-Moll. Diesen kann man sich vorher noch einmal ins Gedächtnis und in die Finger rufen.

Zwischen C-Dur und A-Moll wird bloß ein Finger bewegt.

Somit kann man sich auch hier sehr einfach merken, dass A-Moll die Mollparallele von C-Dur ist.



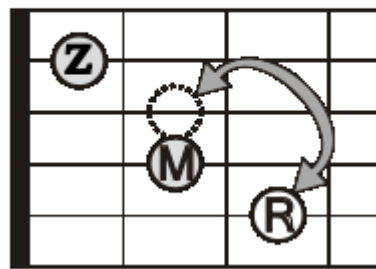
Von C-Dur nach A-Moll und zurück



von C-Dur nach A-Moll

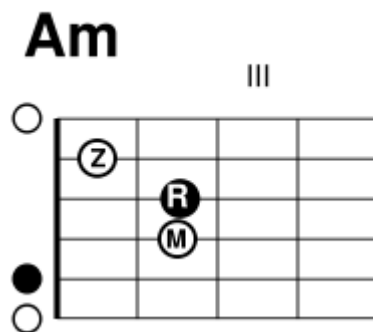
1. Zeige- und Mittelfinger bleiben am Platz
2. Ring- unter Mittelfinger
3. **Fertig!**

C-Am-C



Von A-Moll nach C-Dur

1. Zeige- und Mittelfinger bleiben am Platz
2. Ringfinger schräg nach oben
3. **Fertig!**



Was ist eigentlich eine Mollparallele?

Keine Angst, es kommt keine große Lektion über die Feinheiten der Harmonielehre, sondern gerade so viele Informationen, die im Gitarrenalltag nützlich sein können. Diese Informationen sollen letztlich das Spielen einfacher machen.

praktisches für den Musikalltag

C-Dur ist die **Dur-Parallele** von A-Moll, und A-Moll ist die **Moll-Parallele** von C-Dur.

Was bringt dieses Wissen?

C-Dur und A-Moll können sehr oft ohne größere Probleme ausgetauscht werden.

Allerdings muss man zugeben, dass A-Moll so einfach zu greifen ist, dass sich hier der Austausch kaum lohnt.

Bei H-Moll, der Moll-Parallele von D-Dur ist das schon anders. Der H-Moll-Akkord ist ein Barregriff. siehe Griffabelle Darum ist H-Moll nicht ganz so einfach zu greifen, wie die Akkorde die bis zum Lagerfeuerdiplom und bis zu Folkdiplom zu lernen sind.

Nun gut, auch diese Hürde lässt sich früher oder später meistern; aber bis es so weit ist, reicht es oft aus den Barree-Akkord H-Moll (in englischen Liederbüchern auch B-Moll genannt) durch ein D-Dur zu ersetzen.

Das klappt zwar nicht immer, aber einen Versuch ist es auf alle Fälle wert. Ebenso gelingt es oft den Barree Fis-Moll durch A-Dur zu auszutauschen.(Ebenfalls Parallelen)

Vorbereitung auf harmonische Grundlagen (Theorie)

Neben der rein praktischen Bedeutung, dass man die Dur- und Mollparallele oft problemlos austauschen kann, gibt es noch viele andere Gemeinsamkeiten. **Tonleitern** können beispielsweise entweder in Dur oder aber in Moll stehen. An den Vorzeichen, den “Kreuzen” oder den “Bes“ in den Notenlinien kann man das nicht erkennen. Jedoch kann man an den Vorzeichen erkennen dass es sich entweder um eine ganz bestimmte Dur-Tonart oder aber um die entsprechende parallele Moll-Tonart handelt.

Beispiel

Eine Tonleiter mit zwei Kreuzen ist entweder **D-Dur** oder die Mollparallele **H-Moll**. Damit weiß man meistens auch welche Akkorde in einem Musikstück zu erwarten sind (G D A Em Hm F#m) und welche eher unwahrscheinlich sind. So lohnt es sich ein Liederbuch nach Notensystemen mit zwei Kreuzen zu durchsuchen, und zu schauen, ob sich die Akkorde auf D-Dur, G-Dur und A(7) begrenzen, und ob es sich vielleicht lohnt den enthaltenen Barree-Akkord H-Moll (B-Moll bei englischen Liedern) durch die Mollparallele D-Dur zu ersetzen. Ebenso kann man das Liederbuch nach Notensystemen mit einem Kreuz durchsuchen und nach Liedern in G-Dur (mit den Akkorden C, G, D, Em Am Hm) zu durchsuchen, und auch dort ein evtl. enthaltenes Hm durch ein D zu ersetzen. Du wirst staunen wieviele Lieder sich so schon in spielbarer Reichweite befinden.

Näheres zu den Tonarten und den dazugehörigen Akkorden wirst man in den Lektionen über den Quintenzirkel und über die Stufenharmonik erfahren.

Neben **Akkorden** können also auch **Tonleiter** und **Pentatoniken** (die du früher oder später mal kennen lernen wirst,) können ebenso in Dur oder der parallelen Moll-Tonart stehen. Die Skalen dieser Dur- und Moll-Parallelen haben die gleichen Töne (nur einen anderen Startton) und können daher später einmal gemeinsam gelernt werden. Wenn du also jetzt schon lernst, welche Akkord-Parallelen zusammengehören, wirst du später bei den Improvisationsskalen keine nennenswerten Probleme mehr haben.

Liedervorschlag

Übungsbeispiele

- 500 Miles (Hedy West) (Folksong)
- Ehekrach zu Karneval (Mjchael) (Parodie zu Knockin' on Heaven's Door)

empfehlenswerte Lieder mit Copyright

- Bob Dylan: Knockin' on Heaven's Door (Guns N'Roses, Avril Lavine u.a.m.)© // G D Am Am | G D C C //

auch wenn der Griffwechsel Em Am nicht extra geübt worden ist, sollte dieser Wechsel dennoch keine nennenswerten Probleme machen. Zur Not vorher 2 bis 3 mal isoliert übern:

1. Alle Finger anheben
2. Beide Finger **gleichzeitig** einen Bund runter
3. Zeigefinger an die richtige Position (wie beim C-Dur)

Wenn man das aus der letzten Lektion anwendet, entdeckt man evtl. die Akkordfolge G-Em-C-D wieder, welche durch einen kurzen Wechsel zwischen dem Parallelen C und Am gestreckt worden ist. D7 kann, bis er gelernt worden ist durch D-Dur ersetzt werden.

[Zurück zu Repertoire erweitern](#)[Hoch zu Inhalt](#)[Vor zu Sprung Em -D und G-Am](#)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Griffwechsel_C-Am“

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Januar 2007 um 11:06 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Sprung Em D und Am G

Aus Wikibooks



Zurück zu Griffwechsel C-Am



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Repertoire2

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 7 Größere Sprünge zwischen Akkorden
 - 1.1 Sprung zwischen G und Am
 - 1.2 Sprung zwischen Em und D
 - 1.3 Liedervorschläge
 - 1.3.1 Übungsbeispiele
 - 1.3.2 empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Lektion 7

Größere Sprünge zwischen Akkorden

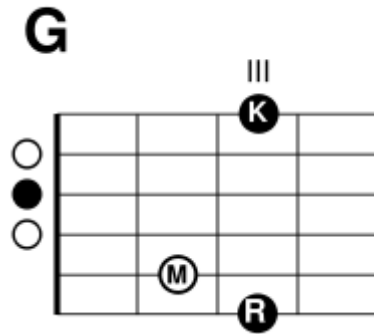
Bis zu diesem Zeitpunkt wurde möglichst darauf verzichtet, dass die Finger größere Sprünge machen mussten. Bei solchen Sprüngen besteht für einen Anfänger (der du ja langsam nicht mehr bist) immer ein wenig die Gefahr, dass er nicht mehr genau weiß, wo er auf dem Griffbrett ist, und wertvolle Zeit mit dem Sortieren der Finger verbraucht. Darum ist es immer gut, wenn man neue Akkorde zuerst in einfachen Griffkombinationen übt.

Jetzt, nachdem man mit den Griffen einigermaßen vertraut ist, dürfte der Wechsel zwischen den Akkorden G-Dur und A-Moll sowie der Wechsel zwischen E-Moll und D-Dur eigentlich keine größeren Problem mehr bereiten. Es hat sich jedoch als günstig erwiesen, diese "Sprünge" vor dem ersten Einsatz bei Liedern vorher einmal einzeln zu üben. Dabei können auch Lieder hilfreich sein, die gehäuft den etwas schwierigeren Griffwechsel aufweisen. Dadurch werden dann solche Akkordkombinationen schnell zu geläufigen Standard-Griffwechsel, die einem später keine Kopfschmerzen mehr bereiten.

Dennoch wird es immer wieder Griffwechsel geben, die man bei einem neuen Lied lieber einmal isoliert üben sollte, bis sie einem flüssig von der Hand gehen.

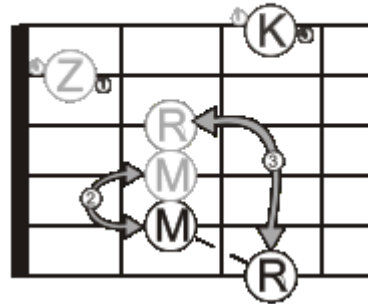
Sprung zwischen G und Am

Von G-Dur nach a-moll: - Kleine Finger weg - Ring- und Mittelfinger anheben - Mittelfinger eines tiefer - Ringfinger unter den Mittelfinger - Zeigefinger wie bei C-Dur



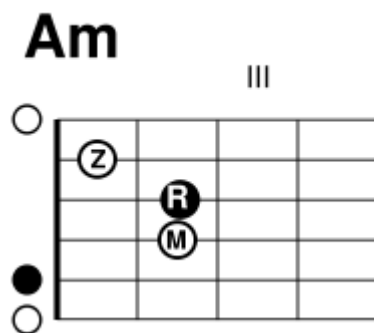
von G-Dur nach A-Moll

1. Kleine Finger weg
2. Ring- und Mittelfinger anheben
3. Mittelfinger eine Saitenlage tiefer.
4. Der Ringfinger kommt genau wie bei C-Dur unter den Mittelfinger



Von A-Moll nach G-Dur

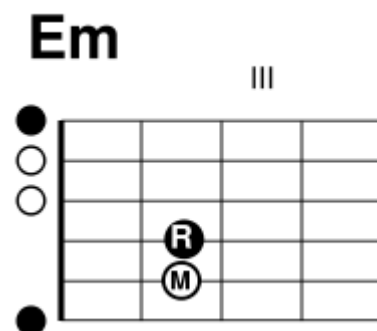
1. Ring- und Mittelfinger anheben
2. Mittelfinger eines nach oben
3. wie vorher bei e-moll geht der Ringfinger auf seinen Platz
4. Der Kleine Finger "rollt" sich ein



Wenn man nur einzelne Griffe üben würde, dann läuft man schnell die Gefahr, dass man einen Griff immer nach der gleichen Methode aufbaut, obwohl bei einem anderen Griffwechsel eine andere Reihenfolge angebracht wäre.

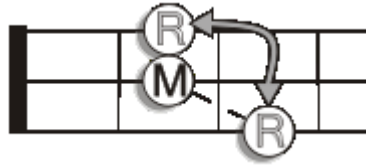
Der Akkord ist nicht das wichtigste, was es zu lernen gibt, sondern der Wechsel von einem Akkord zum nächsten. Dort gilt es die Gemeinsamkeiten zu suchen. Das lässt sich gut im nächsten Griffwechsel veranschaulichen

Sprung zwischen Em und D

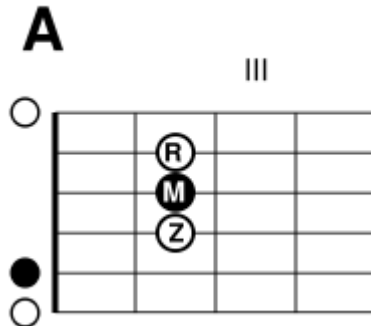


Von E-Moll nach D-Dur

1. Mittel- und Ringfinger anheben
2. Mittelfinger ganz nach unten
3. Ringfinger auf seinen Platz
4. Zeigefinger auf seinen Platz

**Von D-Dur nach e-moll**

1. Zeigefinger weg
2. Mittel- und Ringfinger anheben
3. Mittelfinger rauf bis zur A-Saite
4. Ringfinger unter den Mittelfinger



Wenn man erkennt, dass dieser Griffwechsel ähnlich abläuft, wie der Griffwechsel von A-Dur nach D-Dur, mit dem wir den Kurs gestartet haben, sich aber alles nur ein paar Saiten höher abspielt, dann ist schon sehr viel gewonnen.

Bei allen 6 Akkorden aus diesem Lagerfeuertdiplom und noch drei weiteren Akkorden aus dem Folk-Diplom bilden Ring- und Mittelfinger eine Einheit. Wenn auch die Höhe variiert, gibt es für sie praktisch nur zwei Stellungen.

**Liedervorschläge****Übungsbeispiele**

- Hejo spannt den Wagen an (Kanon zu 4 Stimmen) (Folksong)

empfehlenswerte Lieder mit Copyright

Achtung: langsame Lieder! Ein Akkord hat 2 Schläge, In Klammern ein Schlag (mal kein schneller Griffwechsel)

Achte hier besonders auf die Pausen beim Singen!

- Über den Wolken (Reinhard Mey) © // G G Am Am D D G G // "und dann" C C G G D D7 G G
- Lady in Black (Uriah Heep) © // Em Em D Em // (Em D) Em (höher als das Original; für Tenor-Stimmen)



Zurück zu Griffwechsel C-Am



Hoch zu Inhalt



Vor zu Repertoire2

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Sprung_Em_D_und_Am_G“

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Januar 2007 um 11:19 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Repertoire2

Aus Wikibooks



ACHTUNG: Dieser Artikel bedarf dringend einer Überarbeitung oder Erweiterung. Wenn du Lust hast, beteilige dich daran!



Zurück zu Sprung Em D und Am G



Hoch zu Startseite Lagerfeuerdiplom



Vor zu Anhänge

Inhaltsverzeichnis

- 1 Lektion 8 Abschluss-Lektion
 - 1.1 Was kann man schon alles mit dem Lagerfeuerdiplom spielen
 - 1.1.1 ab Akkorde D-G-A
 - 1.1.2 ab Akkorde G-C-D
 - 1.1.3 ab Akkorde G Em C D
 - 1.1.4 ab schneller Griffwechsel
 - 1.1.5 Vermehrt "Sprünge" oder nicht so gleichmäßige Reihenfolge
 - 1.1.6 ab Am
 - 1.1.7 mit Tricks schon spielbar
 - 1.1.8 Abschluss-Stücke

Lektion 8 Abschluss-Lektion

Was kann man schon alles mit dem Lagerfeuerdiplom spielen

Diese Liedersammlung ersetzt kein Liederbuch. Diese Zusammenstellung soll nur demonstrieren, welche Lieder alle im Bereich des Möglichen sind. Hier und da muss ein wenig getrickst werden (steht dabei) aber allein hier sind schon 40 Liedvorschläge (allein 7 Lieder für die ersten beiden Akkorde) zusammengestellt.

Auch wenn das Copyrightzeichen vergessen sein sollte unterliegen die Lieder dem Copyright. (Es sei den es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen dass es ein Volkslied oder dergleichen ist.) Die Rechte für Melodie und Text liegen beim Copyrightinhaber. Bei Parodien liegen die Rechte der Meloie weiterhin beim Copyrightinhaber.

ab Akkorde D-G-A

- Bruder Jakob für Gitarre (Volkslied)
- Er hält die ganze Welt (Spiritual)

- (Sch*) Pudding auf dem Autodach mündlich überliefert
- Lord of the Dance ?©?
- Bruttosozialprodukt (Geiersturzflog) © **D-G-**
- Das Lummerlandlied (Augsburger Puppenkiste) © **D- A--- D-**
- Eisgekühlter Bomerlunder (Tote Hosen) ?©? **D - - G , G - - D**
- Anhänge zu Musik/ Lieder: Jeder Eseltreiber mündlich überliefert (Achtung: 3/4el-Takt)
- Ja wenn der Herr (Volkslied)
- Da hat das Hotteperd (Kinderlied) ?©? **D G D A** (2x)
- Bergvagabunden (Wenn wir erklimmen) (Volkslied)

ab Akkorde G-C-D

- Ihr Kinderlein kommet (Weihnachtslied)
- Lord I Lift Your name On High (Rick Founds) © **G C D C** (6x) **G / C D Em C / D G C G**
- Der Gammler (Arno & Andreas) © **G - C G / D- C-** (2x) **G C G C** für die Pause
- Leaving On A Jet Plane (John Denver) © **G C G C / G C D-**
- Hab ne Tante aus Marokko (mündlich überliefert)
- Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad (mündlich überliefert)
- Oh Susanna (Folk-Song)

ab Akkorde G Em C D

- Spanish Lady (irisches Volkslied (Irish-Folk)
- Laudato si o mi signore (geistliche Musik) ?©? **G- Em- C- D-**
- Love the Lord (geistliche Musik) ?©? **G- Em- C- D-**
- LET'S TWIST AGAIN (Chubby Checker) © **G- Em- C- D-** (2x) **C- G- C- D-**
- Stand By me (Ben E- King)© **G- Em- C D G-**

ab schneller Griffwechsel

- When you say nothing at all (Ronan Keating) © **(G D)(C D) 4x C D / (G D)(C D)/D** Ref: **(G D)(C D)2x (G D) C / D - / - (C D) / C D / (G D)(C D)**
- La Bamba © **(D G) A**
- Guantanamera (kubanisches Volkslied)
- G'wand anhab'n Ära **(D G) A** fast nur... Nur beim Guantanamera Refrain einmal das **G** länger spielen (ohne **D** davor)

- Breakfast at Tiffany's (Deep Blue Something) © **D(G A)** im Refrain **D (A G)** und vielleicht noch ein **D** für die Pausen

Vermeehrt "Sprünge" oder nicht so gleichmäßige Reihenfolge

- Fater and Son (Cat Stevens) © // **G D Em C / G Em C D**// fast immer nur am ende vom "Sohn" **(C D) G C G C**
- Lady in Black (Uriah Heep) **Em--- D- Em-**
- 99 Luftballons (Nena) © **D Em G A**
Evtl. mit Capo im 2. Bund; Immer die gleiche Akkordfolge pro Akkord ein Takt (nur zwischen den Strophen 2x **A**)
- Let it Be (Beatles) © **G D Em C / G D C G // Em D C G / D D C G**
- COUNTRY ROADS (John Denver) © **G- Em- D- C G (2x) G- C- Em- C- / G- D- C- G-**
- I'M Just More (Wonderwall) © **Em---/ C G Em D (2x) / Ref: C Em D- (2x)/ Bridge: Em / C G Em D / C G D-**

ab Am

- 500 Miles Hedy West (© & Publication Credit Not Available (<http://users2.ev1.net/~smyth/linernotes/thesongs/FiveHundred.htm>))
- Ehekrach (zu Karneval) by Mjchael (Parodie nch Knocking on heavens door (Bob Dylan)
- Oh Susanna (I come from Alabama) (Folksong)
- Über den Wolken (Reinhard May **G - Am - D - G - (6x) "und dann" C - G - D - GÄ**
- Westerland (Ärzte) Intro: **G D Em C (2x)/ G - D G - D - / C Em C D / Ref: G C Em C (3x) Am D G**

mit Tricks schon spielbar

einzelne Akkorde müssen vereinfacht werden

- Boulevard of Broken Dreams (Green Day) **Em G D A** (mehrmals) Refrain **C G D Em (3x) C G H7-** (zur Not **D** ohne Ringfinger nur die unteren 3 Saiten) **C** nur zwei Abschläge und erst bei "shadow" wieder Lagerfeuerschlag

Abschluss-Stücke

enthält praktisch den ganzen Übungsstoff des Lagerfeuerdiploms

- American Pie - (Don McLean) © das eigentliche Abschlussstück da es alle Schwierigkeiten zusammen hat. Sehr anspruchsvoll und ohne Textvorlage fast nicht zu spielen.
(G D) Em Am C Em D -
(G D) Em Am C Em C D -
Em Am Em Am
(C G) Am C D
(G D)Em C D
(G D) Em C D (G C)(G D)
Ref:(G C)(G D)3x
Em A E D
Strophe 2: G Am C Am Em D
(G D) Em Am C Em A D -

Em D Em D

(C G) A C D

(G D) Em C D Am C

(G D) Em C D (G C)(G D)

für den Refrain übe man vorher "When you say nothing at all". Dann geht der einfach. Die Akkordfolge (G D) Em sowie (C G) Am bzw. (C G) Am sollte man vorher zig mal hintereinander üben, bis man diese "Standard-Akkordfolge" auswendig kann.

Und das sind bei weitem noch nicht alle Lieder, die man jetzt schon spielen kann. Wie man sieht, kann man selbst mit dem einfachen Lagerfeuerschlag, 6 Akkorden und dem "Schnellen Griffwechsel" ohne Probleme ein abendfüllendes Programm gestalten.

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Repertoire2“

Kategorien: Wikibooks:Vorlagen zur Bewertung | Wikibooks:Wikibookseiten zur Überarbeitung

- Diese Seite wurde zuletzt am 9. Januar 2007 um 20:08 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.

Gitarre: Anhang Lagerfeuerdiplom

Aus Wikibooks



Zurück zu Zurück zur Lektionsübersicht



Hoch zu Inhaltsübersicht des Buches Gitarre



Vor zu

Geschafft

Damit wären die Hauptlektionen für das Lagerfeuerdiplom geschafft.

Bevor es aber erteilt werden darf, sollte man beweisen, dass man auch alles, was man erlernt hat anwenden kann. Dieses beweist man, indem man schlicht und ergreifend eine Hand voll Lieder singen kann, die zusammen alle "Schwierigkeiten" erhalten.

Wie bei der Schule muss man nicht alles 100%ig und fehlerfrei hinbekommen, und man muss auch nicht alles auswendig könne. Es genügt, wenn man Lieder einigermaßen begleiten kann, so dass man beim Singen keine Pausen machen muss, bis man den nächsten Akkord gefunden hat. Verspielen darf man sich ruhig mal (,es sollte sich aber in Grenzen halten), mann muss sich nur immer wieder hineinpfuschen können.

Anhänge

- Stimmen der Gitarre (Überblick)
 - Gitarre: Stimmen nach Stimmtönen(Elementar)
 - Stimmen mit Bündlen (Nicht genau, aber rellativ einfach)
 - Stimmen mit Flagolett (für die angehenden Profis)
- Gitarre: Trockenübungen für Finger

Lieder fürs Lagerfeuerdiplom

- copyrightfreie Lieder für das Lagerfeuerdiplom (<http://de.wikibooks.org/wiki/Kategorie:Lagerfeuerdiplom>)

Von „http://de.wikibooks.org/wiki/Gitarre:_Anhang_Lagerfeuerdiplom“

- Diese Seite wurde zuletzt am 17. Januar 2007 um 11:41 Uhr geändert.
- Inhalt ist verfügbar unter der GNU Free Documentation License.